MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

155 (8.6.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-52327

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 155. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 8. Juni 1892.

Die Kieler Begegnung.

Es ist für die Lage der internationalen Politik bezeichnend, daß auch bei dem Besuche des Zaren in Kiel der muthmaßliche Eindruck desselben auf Frankreich in erster Linie erörtert wird. Die Petersburger Zeitungen besprechen übrigens die Kieler Begegnung durchaus wohlwollend. Der Grashdanin sagt, es sei eine große geschichtliche Begebenheit. Man brauche nicht in die Geheimnisse der Diplomatie eingeweiht zu sein, um zu verstehen, daß die Wichtigkeit dieses Ereignisses darin liege, daß es eine feste Stütze für die Dauer des allgemeinen Friedens, dessen alle bedürfen, darstelle. Die Begegnung habe erstens den Charakter eines freundschaftlichen Besuches guter Nachbarn, zweitens eines solchen von umfassenderer Geltung für die allgemeine Aufgabe des Friedens. Die Leidenschaften werden sich legen. Man ist des nervösen Lebens in der äußeren Politik satt; es ist Zeit für jeden Staat, sich mit der eigenen Selbstentwickelung zu beschäftigen. Die Nowoje Wremja schreibt, die Begegnung sei ein Beweis, daß Rußland der Gedanke fern liege, bis zu einem gewissen Punkt eine Besserung der Beziehungen mit Deutschland nicht anzustreben. Eine Veränderung in der allgemeinen Lage werde nicht erfolgen, aber es werde durch den Besuch des russischen Kaisers von Seiten Rußlands ein Beweis seiner Friedensliebe und seines Wunsches gegeben, in guten Beziehungen mit allen Völkern zu leben, die diesen Wunsch theilen.

Ueber die Begegnung fassen wir eine Anzahl Depeschen vom 7. zusammen:

Nach der Begrüßung bei Friedrichsort begab Kaiser Wilhelm sich wieder auf die Hohenzollern. Diese mit der deutschen Kaiserstandarte fuhr voran, dann folgte der Polarstern mit der russischen Kaiserstandarte und dem Zaren, sodann schloß sich die Zarewna mit dem Thronfolger an. Im Kieler Hafen gingen Zar und Thronfolger zum offiziellen Besuch an Bord der Hohenzollern, wo eine sehr herzliche Begrüßung durch Umarmungen stattfand. Kaiser Wilhelm trug die Uniform seines Wyborgschen Regiments mit dem Bande des Weißen Adler-Ordens, der Zar die Uniform des Alexander-Garde-Grenadier-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens.

Kaiser Alexander verweilte auf der Hohenzollern 20 Minuten. Um 11 Uhr erwiderte Kaiser Wilhelm auf dem Polarstern den Besuch. Bei dem Besuche auf der Hohenzollern begrüßte Kaiser Wilhelm den Kaiser Alexander an der Steuerbordtreppe. Beide Majestäten umarmten und küßten sich drei Mal. Kaiser Alexander trug die Uniform des Kaiser Alexander-Regiments, Kaiser Wilhelm diejenige seines russischen Regiments. Auch bei dem Besuch des deutschen Kaisers auf dem Polarstern war die Begrüßung der Majestäten sehr herzlich. Um 12 Uhr fuhren beide Majestäten auf dem blauen Kaiserboote nach der Barbarossabrücke und begaben sich in lebhaftem Gespräch durch den Schloßgraben nach dem Schlosse, woselbst das Frühstück eingenommen wurde. Die beiden Kaiser, Prinz Heinrich und der Großfürst-Thronfolger besichtigten Nachmittags den Panzer Baden, das Flaggschiff der Manöverflotte und fuhren alsdann mit einer Werftpinasse nach der Mündung des Nord-Ostsee-Canals, von wo die Rückkehr gegen 5 Uhr erfolgte. Nach der Rückkehr besuchten die beiden Kaiser das Panzerschiff Beowulf, Commandant Prinz Heinrich, und begaben sich alsdann auf die Yachten Hohenzollern und Polarstern zum Umkleiden. Kurz vor 7 Uhr erfolgte die Auffahrt vorm Schlosse zum Prunkmahl. (Weiteres sehe man unter Neuesten Nachrichten.)

Was Deutschland anlangt, so ist der Besuch des Zaren in Kiel mindestens ein Zeichen dafür, daß Kaiser Alexander Werth darauf legt, daß das Fortbestehen correcter Beziehungen zwischen den beiden Kaiserhöfen gezeigt werde. Niemand aber glaubt, daß die Kieler Begegnung die Anlässe für so manche berechtigte Beschwerden Deutschlands Rußland gegenüber beseitigen oder auch nur mindern werde.

Das Studenten- und Turner-Fest in Nancy

kann man als glänzend mißlungen betrachten; 108 französische Turnvereine sind vertreten, aber nur 16 ausländische, wobei die Czechen als fünf Vereine gezählt sind. Es sind sechs luxemburgische, vier belgische und ein Schweizer (Zürich) Verein vertreten. Die Luxemburger halten gute Nachbarschaft mit Frankreich, wo 35—40,000 der Ihrigen leben. Mit den Belgiern ist es eben so, haben wir deren doch 450—500,000 in Frankreich. Von auswärtigen Hochschulen sind Lüttich, Leyden, Dublin, Brüssel und Lausanne vertreten, meist nur je durch zwei bis 3 Studenten. Dies verhindert natürlich nicht, daß viel gelärmt und geredet wird. Die Turner aus Algier legten vorgestern einen Kranz auf die Gräber der 1870/71 Gefallenen, wobei Admiral sagte: „Ihr wißt, wozu die Turnvereine gegründet wurden. Wir gehen Hand in Hand mit den Turnern Frankreichs bei den jetzigen Vorbereitungen und werden dieselben an dem herbeigewünschten Tage der Schlacht wieder finden." Abends wurde den Czechen ein Punsch (hoffentlich ein kalter) geboten, bei dem dieselben die Andeutungen des Redners Courtois über den baldigen Rachekrieg mit „Hoch Elsaß-Lothringen!" begleiteten. Die Czechen wurden Freitag-Abend in Igney abgeholt und dann in Lunéville am Bahnhof mit Ehrenwein, Musik, Uebergabe einer böhmischen Fahne u. s. w. gefeiert und im Collège untergebracht. Ueber den Empfang der Czechen haben wir gestern schon berichtet.

Wie in Lunéville, so sangen die Czechen in Nancy die böhmische Hymne mit dem Kehrvers: „Und wenn es so viele Deutsche gäbe als Teufel in der Hölle, Rußland ist mit uns, und wenn Jemand gegen uns ist, wird Frankreich ihn schlagen.

Auch über die Einholung des Präsidenten Carnot haben wir gestern schon einige Depeschen gebracht. Wir tragen nach, daß der Präsident auch das Konzert des Gesangvereins „l'Alsace-Lorraine" besuchte, der bei seinem Erscheinen die „Marseillaise" anstimmte. Bald darauf begab sich Carnot nach dem Theater, wo eine Festvorstellung veranstaltet worden war. Der Jubel, den sein Erscheinen hervorrief, wollte kein Ende nehmen, abermals ertönten die Klänge der „Marseillaise" und laute Vivatrufe auf Frankreich, die Republik und den Präsidenten. Als dieser sich zurückgezogen hatte, verlangten die Studenten die russische Nationalhymne; allein das Orchester leistete dieser Aufforderung nicht Folge, und so entschlossen sich die Enthusiasten das „Boje Cara tranje" zu singen.

Das bedeutendste Ereigniß des vorgestrigen Tages war die Ankunft des Großfürsten Konstantin aus Contrexéville. Er wurde am Bahnhofe von den Studenten und einer zahllosen Volksmenge unter demonstrativen Kundgebungen und den Klängen der russischen Hymne empfangen und zur Präfektur begleitet, wo Carnot ohne Zeugen mit ihm eine längere Unterredung hatte. Bald darauf trat der Großfürst die Rückreise an, von Carnot unter herzlichem Händeschütteln an seinen Wagen geführt. Die Studenten hatten den Bahnhofquai besetzt und den Waggon des Großfürsten vollständig mit Blumen bekränzt. Sie boten ihm zugleich einen Blumenkorb an. Der Großfürst dankte gerührt und unterhielt sich auf das Freundlichste mit dem Studentencomité.

Während Carnot im Saale der Präfektur mit dem Großfürsten Konstantin eine Besprechung hatte, demonstrirten die Studenten unter den Fenstern der Präfektur mit dem Schwenken von elsässischen Fahnen und dem Hochrufen für Rußland und Frankreich. Der eingreifende Polizeikommissär, welcher das Zusammenrollen der elsässischen Fahnen verlangte, wurde ausgepfiffen und bedroht; ein Abgeordneter, der beruhigende Worte an die aufgeregte Menge richtete, wurde sogar mißhandelt. Von der Agentur Havas wird auch die Anwesenheit vieler Elsaß-Lothringer in Nancy gemeldet, doch sei in der Stadt keine Fahne aufgesteckt worden, welche von Deutschland übel aufgenommen werden könnte. Wenn man von dem Auftreten der Tschechen absieht, ist dies der einfache bedauerliche Zwischenfall, der von den Festen zu Nancy berichtet wird.

Bei dem Festmahl dankte Carnot auf die Rede des Maire mit abgewogenen Worten. Nachdem er für den ihm gewordenen republikanischen Empfang gedankt, sagte er: Frankreich geht sicheren Schrittes voran auf der Bahn des Fortschrittes, es verfolgt seine Mission, die Eintracht aller lebendigen Kräfte der Nation zu fördern, indem es in der ruhigen und friedfertigen Politik unerschüttert bleibt, welche ihm kostbare Freundschaften einträgt, die von der französischen Republik stets hochgeachtet und hochgeschätzt werden sollen.

Die französischen Blätter heben natürlich die Wichtigkeit des Besuches des Großfürsten Konstantin von Rußland am Vorabend der Kaiserzusammenkunft in Kiel hervor. Unwichtig ist diese Thatsache denn auch nicht. Das Erscheinen des russischen Großfürsten in Nancy kann wohl kaum als etwas Anderes denn als eine beabsichtigte Abstumpfung des Zarenbesuchs in Kiel angesehen werden und wird ohne Zweifel als solche allgemein betrachtet. Die Welt braucht nun aber deshalb nicht gerade in Beunruhigung zu gerathen; es geht deshalb kein Kanonenschuß um einen Tag früher los, als dies sonst geschähe, der Friede ist deshalb nicht mehr bedroht, als er es seit zwanzig Jahren gewesen und eine Drohung, die schon zwanzig Jahre alt ist, ist eigentlich keine Drohung mehr, für die nächste Zeit gewiß nicht. Die französischen Behörden haben sich bemüht, den Festen in Nancy den Charakter einer geradezu feindseligen Demonstration gegen Deutschland möglichst zu nehmen. Die Tschechen allein haben alle Rücksicht fahren lassen und schließlich kam es noch zu einer elsaß-lothringischen Studenten-Kundgebung.

Dieser Vorfall scheint die Richtigkeit einer Bemerkung des Londoner „Standard" zu den Festen in Nancy zu bestätigen. Er schreibt, daß derartige Feste in der Nähe der deutschen Grenze dazu dienten, in der Brust der Franzosen die Meinung wieder zu beleben, als sei Elsaß-Lothringen nicht wirklich ein Theil Deutschlands. Niemals in der Weltgeschichte sei indeß Ländergebiet so gerecht gewonnen und so bindend übergeben worden, wie Elsaß-Lothringen am Ende des deutsch-französischen Krieges. Es sei eine Beleidigung des gesunden Menschenverstandes, anzunehmen, daß Frankreich, hätte es Deutschland besiegt, seine Grenzen nicht bis an den Rhein ausgedehnt haben würde. Nun habe es durch seine eigens dazu eingesetzten Vertreter den Vertrag besiegelt, worin es Elsaß-Lothringen an Deutschland abtrat, und dafür Zugeständnisse erhielt, die sonst versagt worden wären. Deutschland habe seinen Theil des Vertrags beobachtet, Frankreich sei bei seiner Ehre verpflichtet, ihn ebenfalls zu halten. Die Deutschen seien, wie bisher so auch in Zukunft, entschlossen, das, was sie so schwer und unter Aufopferung so vieler Menschenleben gewonnen, festzuhalten. Frankreich sei andererseits groß, volkreich und wohlhabend genug, auch ohne Elsaß-Lothringen in Wohlstand und Glück zu leben, und deßhalb sei zu hoffen, daß der Tag kommen werde, an dem es vernünftig genug sei, dies einzusehen.

Politische Uebersicht.

Berlin, 7. Juni. Zur Einweihung des Langenbeckhauses trafen namhafte Chirurgen des In- und Auslandes hier ein. Die „Deutsche Medicin. Wochenschrift" veranstaltete eine Festausgabe. — Fürst Bismarck wird am 17. oder 18. über Dresden, wo er übernachtet, sich nach Wien begeben. Die Hochzeit des Grafen Herbert findet dort am 21. Juni statt. — Die „Allg. Ztg." theilt zur Kennzeichnung der Beziehungen zwischen dem Kaiser und Bismarck folgende Einzelheit mit: „Fürst Bismarck sendet dem Kaiser alljährlich zum Jahreswechsel und zum Geburtstage seinen Glückwunsch und empfängt den telegraphischen Dank des Monarchen; die vom Kaiser beabsichtigt gewesene Beglückwünschung des Fürsten Bismarck zu dessen Geburtstag ist dagegen im vorigen wie in diesem Jahre unterblieben." — Bebel hat ein neues Buch unter dem Titel „Geschichte der deutschen Sozialdemokratie" vollendet, welches im nächsten Monat ausgegeben werden soll. Das Schlußkapitel enthält eine scharfe Polemik gegen die „Unabhängigen" und die Anarchisten. Die Unabhängigen haben sich schon zum Voraus zu rächen versucht, indem sie die Nachricht verbreiteten, Bebel sei — geisteskrank geworden! Der „Vorwärts" meldet dagegen, der Führer sei völlig gesund und munter aus London von einem Besuche bei Engels nach Berlin zurückgekommen.

Die Verlobung des Thronfolgers von Rumänien mit der Prinzessin Marie von Edinburg hat vielen Ränken, die sich im Verlauf der beiden letzten Jahre um das Schicksal Rumäniens gewoben hatten, ein Ende gemacht. Der geschickt angesponnene Roman der Familie Vacarescu hat damit sein Ende erreicht. Die russische Partei in Rumänien, welche unter einem großen Theil der Bojaren noch immer starken Anhang hat, ist durch diese Verlobung abermals aufs Haupt geschlagen worden. Die wirklichen Anhänger der Dynastie Hohenzollern in Rumänien begrüßen die Verlobung mit hoher Freude. Denn die Thronfolgefrage, obwohl schon seit 1880 im Hinblick auf die Kinderlosigkeit der Ehe des Fürsten Karl durch Gesetz für alle Fälle geordnet, wurde durch russisch-französische Aufhetzungen immer aufs Neue als offene Frage behandelt. So ist es denn auch bezeichnend, daß der Kaiser von Rußland,

MARCHIVUM

wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, nichts verabsäumt hat, um bei seiner Schwester, der Herzogin von Edinburg, der jetzigen Verbindung Hindernisse zu bereiten. Sein Einfluß hat sich als zu schwach erwiesen. Wenige Tage vor der Zusammenkunft des Zaren mit unserem Kaiser ist durch den Letzteren die Verlobung des jungen Paares zuerst in Berlin an der Hoftafel verkündigt worden. Hoffentlich wird in Kiel der Zar nachholen, was er versäumt hat, und auf das ihm verwandte Brautpaar — er ist der Onkel der künftigen Königin von Rumänien — einen Trinkspruch ausbringen. Hat doch der „Grashdanin" einmal behauptet, regelrechte Beziehungen zwischen Rußland und Rumänien könnten nur durch Beseitigung der Dynastie der Hohenzollern auf dem rumänischen Thron bewirkt werden. Man weiß, daß der „Grashdanin" in den höchsten Kreisen gelesen wird und Aehnliches nie schreiben würde, wenn er nicht wüßte, daß es oben gern gesehen würde. Die Verlobung des Thronfolgers, die nun doch gegen den Wunsch des Zaren zum Glück für Rumänien sich vollzogen hat, wird eine gute Einleitung zu dem Besuche des Zaren in Kiel. Die russische Politik hat sich eine Niederlage zugezogen, die sie sich wohl verdient hat.

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst von Hohenlohe, befindet sich zur Zeit auf einer Reise durch Lothringen, in deren Verlauf er einige kleinere Städte, wie Forbach, Bolchen und Diedenhofen, zum ersten Male betreten hat. Aus den telegraphischen Berichten ist die warme Aufnahme bekannt, die ihm aller Orten zu Theil geworden ist; besonders erfreulich ist die allgemeine Betheiligung des einheimischen Elements an den Empfangsfestlichkeiten, die besonders im Kreise Forbach erkennbar war. Aus der Begrüßungsansprache, die in Forbach selbst der Kreisdirector Dieckmann an den Statthalter richtete, dürfte folgende Stelle von Interesse sein: „Die Bevölkerung ehrt in Ew. Durchlaucht den hohen Vertreter der kaiserl. Majestät, der ohne Rücksicht auf öffentlichen Beifall und unbeirrt durch öffentliche und heimliche Nörgeleien, dem Beispiele des kühnen Kaisers folgend, mit kräftiger und doch milder Hand der Regierung dieses Landes den Curs gegeben hat, den Eure Durchlaucht als den richtigen anerkannt haben und der sich herrlich bewährt. Dieser Curs heißt in zwei Worten: Hie gut deutsch allewege! und Hie gut elsaß-lothringisch allewege! Daß diese Worte keinen Gegensatz enthalten, sondern sich vielmehr ergänzen, wissen wir jetzt Alle. Daß diese Erkenntniß allgemein geworden ist, das ist das Werk Ew. Durchlaucht. Diese Erkenntniß ist aber wie eine Erlösung für alle Bewohner des Kreises; die alten und die neuen Elsaß-Lothringer, Militär, Bürger und Beamte bringen Ew. Durchlaucht den innigsten Dank entgegen."

Bern, 7. Juni. Der Bundesrath beantragte bei der Bundesversammlung, von Oktober 1892 ab bei den Verkehrsanstalten die mitteleuropäische Zeit einzuführen.

Vom nationalliberalen Parteitag für Nassau,

der zu Diez an der Lahn stattfand, berichten wir nachträglich folgendes:

Nachdem Dr. Grimm einen Rückblick auf die Geschichte der nationalliberalen Partei in Nassau gab, ergriff Herr Generalsecretär Patzig das Wort, um den Antheil der nationalliberalen Partei an der Verfassung, der Rechtspflege, der Heeresentwickelung und der socialpolitischen Gesetzgebung zu schildern. Der Redner fuhr dann fort: „Die große Arbeit war im wesentlichen abgeschlossen mit der Periode unseres Kaisers Wilhelm I. Eine neue Zeit brach herein und es ist merkwürdig im Schicksale der Völker, in dem Augenblick, wo große Entwickelungen beginnen, wird fast immer der eine oder andere große Fehler gemacht. Blicken wir zurück auf die Geschichte der letzten Jahre: ein schwererer Fehler, als er im Jahre 1890 bei der Reichstagswahl vom deutschen Volke gemacht wurde, ist so leicht nicht denkbar. Ein junger Herrscher war auf den Thron gestiegen, dem ein verständiges, kräftiges Volk eigentlich hätte zeigen sollen einen eigenen, abgeschlossenen, aber auch gesunden, verständigen Willen. Statt dessen eine Zersplitterung, ein Ueberwuchern des Parteigeistes, wie es auch in gesicherten Zeiten nicht hätte auftreten sollen. Das Ergebniß war, daß in den Wahlen ein Reichstag zu Stande kam, der ohne das Centrum überhaupt keine Mehrheit hatte. Zwei Jahre vorher war der Landtag gewählt worden, auch schon unter dem neuen Regiment, aber noch unter dem Fürsten Bismarck. Dieser Landtag hatte zwei Mehrheiten, und diese doppelte Mehrheit kam wiederum in erster Linie dem Centrum zu statten. Wir haben denn auch gesehen, wie die Entwickelung sich mehr und mehr auf den todten Punkt hin bewegte, auf dem wir mit dem Volksschulgesetzentwurfe angekommen sind. Wir hätten als Nationalliberale in den letzten Jahren manche Vortheile einhandeln können, wir hätten es dahin bringen können, daß vielleicht ein Appell an das Volk ergangen wäre, der uns Vortheile gebracht hätte. Wir haben aber in dieser ganzen Zeit daran festgehalten, nur den einen Gesichtspunkt gelten zu lassen: wie können wir unter so verworrenen Verhältnissen unsere Verhältnisse im Innern eine sichere Strecke vorwärts bringen, und Sie werden mir zugeben, daß dies doch gelungen ist. Ich erinnere Sie an die Militärvorlage von 1890. Daß in einem solchen Reichstag eine Verstärkung der Militärmacht durchzusetzen war, ich glaube, für den Historiker wird dies in späterer Zeit gar nicht mehr verständlich sein. Windthorst war schlau genug, es damals nicht auf eine Auflösung des Reichstages ankommen zu lassen. Auf dem Gebiete der Colonialpolitik haben wir große Erfolge erstritten und schon heute ist die Entwickelung der Colonien so weit, daß der ganze Etat der Colonialpolitik nur 2 bis 3 Millionen ausmacht, auf den Kopf der Bevölkerung nicht einmal 9 Pfg. pro Jahr. Wir haben mitgewirkt bei der sozialpolitischen Gesetzgebung und bei dem Zustandekommen der Handelsverträge. Gewiß war es für viele unserer Freunde ein großes Opfer. Aber auch sie haben diesen Gedanken des hohen Schutzzolles zurücktreten lassen hinter den Gedanken erstens, daß es sich hier um eine auswärtige Politik handelt; um eine Vertragspolitik mit den Mächten des Dreibundes, und zweitens daß wir auf 12 Jahre hinaus endlich einmal Sicherheit, Stetigkeit in unseren Betriebsunternehmungen haben. Wie enorm das jetzt in den wenigen Monaten schon gewirkt hat, das wollen Sie ersehen daraus, daß Herr Eugen Richter in Mannheim, in einer ausgesprochen freihändlerischen Stadt, einen Parteitag abgehalten hat, auf dem er die Frage der Kornzölle nur ganz nebenher gestreift hat. Ich begrüße es mit Freuden, daß die Hetze über die landwirthschaftlichen Zölle jetzt schon nach so kurzer Zeit zur Ruhe gekommen ist. — Neben diesem parlamentarischen Schaffen geht eine Entwickelung einher, die mir ein Wort Miquels in das Gedächtniß zurückgerufen hat, das er in Frankfurt ausgesprochen hat: die politischen Parteien kommen in neue Verhältnisse hinein, wer weiß, welche sich überlebt hat. Betrachten Sie die Parteien heute, so sehen Sie fast überall eine ganz bemerkenswerthe Gährung. Sie sehen, wie die konservative Partei in diesem Augenblicke fast rathlos dasteht, nachdem sie sich bei dem Volksschulgesetzentwurf auf die Bundesgenossenschaft mit dem Centrum festgerannt hat. Die Gegensätze innerhalb der Partei sind in dem Auftreten von Helldorff's zum lebendigen Ausdrucke gekommen. Schauen Sie nach links. Wenn Herr Eugen Richter nach Mannheim geht, um dort zu proklamiren, nicht etwa ein verständiges Verhalten des fortschrittlichen Liberalismus, nein nur zu proklamiren die Freiheit des Bündnisses heute mit den Nationalliberalen, morgen mit dem Centrum, so sage ich mir auch: wenn ich überhaupt jemals mit ihm paktire, dann schaue ich ihn mir dreimal und dreimal sehr genau an. (Lebhafter Beifall.) Glauben Sie denn nun wohl, daß die freisinnige Partei auf diese Doppelparole, die Richter in Mannheim ausgegeben hat, einig ist? Ich lasse das dahingestellt sein. Wir haben um so mehr Ursache, uns auf uns selbst zu stellen, um schlagen zu können nach der einen Seite, wenn es nöthig ist, und um auf der anderen Seite bündnißfähig zu sein, wenn es gilt, nach rechts oder links zusammenzugehen. In diesem Augenblick aber volle Selbstständigkeit, volle Freiheit in unseren Bewegungen nach rechts und nach links hin! (Beifall.) Anerkennen müssen wir das Verhalten der freiconservativen Partei, die 25 Jahre lang mit uns zusammengestanden hat. Die nächste Zukunft stellt neue Aufgaben. Die zunehmenden Rüstungen der anderen Völker zwingen uns, den Gedanken zu erfassen, daß wir im kommenden Winter unsere Wehrkraft weiter führen müssen, wie Graf Caprivi dies bereits ausgesprochen hat. Diese Frage ist vielleicht die wichtigste für die nächste Zukunft. Wir müssen eine nationale und eine liberale Partei bleiben. Mehr als je wird es in Zukunft nöthig sein, daß zu den Verhandlungen mit der Regierung und der Krone eine verständige Vertretung des liberalen Bürgerthums vorhanden ist, und diese verständige Vertretung wird nie anders als auf dem Boden erfolgen können, auf dem wir 25 Jahre marschirt sind. Mag die Form morgen eine andere heißen, nationalliberal wird sie immer sein, mögen die Parteien sich zersetzen und andere Namen annehmen, unsere Pflicht, unser Stolz ist es, der Sache des Vaterlandes zu dienen, den Kindern zu überlassen, ein gesundes, kräftiges Vaterland." (Lang anhaltender lebhafter Beifall.)

Feuilleton.

— **Eine Protestversammlung gegen die Schleppe** war von Frau Dr. Schubert-Feder, Frau Dr. Felsing-Pichler und Frau Sanitätsrath Küster in der Aula des Dorotheenstädtischen Realgymnasiums zu Berlin veranstaltet. Etwa 200 Damen und Herren waren der Einladung gefolgt. Die Stimmung war von Anfang an eine „gehobene", und es fehlte weder an demonstrativem Beifall, noch an belustigenden Zwischenrufen. Jede eintretende Dame wurde auf das Vorhandensein einer wenn auch noch so kleinen Schleppe gemustert, und wiederholt ertönte den erschreckten Damen der Ruf „Schleppe draußen lassen" entgegen. Frau Dr. Schubert-Feder gab einleitend eine Geschichte der Schleppe, gegen welche einzuschreiten nicht nur Recht, sondern Pflicht des Publikums sei, weil die Straßenschleppe Verbreiterin von Krankheitsstoffen aller Art und in Folge dessen gesundheitsschädlich sei. Die Einblicke in die Geheimnisse der Toilette beim Hochheben der Schleppe, welche die Rednerin gewährte, erregten wiederholt Widerspruch, und die Behauptung, daß man dabei vielfach zerrissene Kleiderstöße sehe, zeitigte den Zwischenruf: „Nicht bei Deutschen Frauen, höchstens bei Züricher Studentinnen." Schon während des Vortrages hatte eine Anzahl Damen den Saal ostentativ verlassen, eine von ihnen mit dem Ausspruch: „Es lebe die Schleppe!" Frau Dr. Felsing-Pichler verlas sodann einen Brief der Frau Geh. Rath Reuleaux, worin dieselbe sich mit der Gründung eines Antischleppenvereins einverstanden erklärte, eine Gründung, die vorläufig noch nicht geplant ist. Nun trat nunmehr in die Debatte ein, um aus der Versammlung heraus Mittel zur Abhilfe zu hören. Es wurde unter lebhafter Heiterkeit die Gründung eines „Schleppetragende Damen nicht begleitenden Männer-Vereins" vorgeschlagen; es wurde die Nothwendigkeit betont, an die Schriftsteller „heranzugehen", um im Roman und auf der „Bühne" gegen die Schleppe zu wirken. Schließlich concentrirten sich alle diese Wünsche in dem „Ruf nach der Polizei," und es wurde der Versammlung eine Resolution unterbreitet, in der sie sich damit einverstanden erklären sollte, „einstimmig" dem Polizeipräsidium die Bitte vorzutragen, entweder durch eine Verordnung oder, falls dies nicht angeht, durch öffentliche Ansprache oder sonstige geeignete Mittel den durch die Straßenschleppe hervorgerufenen sanitären Gefahren entgegenzutreten. Für die Resolution stimmte eine zweifelhafte Majorität, gegen dieselbe nur einige, der Rest enthielt sich der Abstimmung. Durch persönliche Unterschrift gaben 67 Damen und Herren ihre Zustimmung zur Resolution zu erkennen.

— **Im Befinden Arnold Böcklins** ist, nach Berichten aus Zürich, in den letzten Tagen keine wesentliche Veränderung eingetreten, jedenfalls keine Verschlimmerung. Die theilweise Lähmung des Sprachvermögens dauert immer noch an; das Sprechen geht nur sehr mühsam von Statten. Immerhin kann der Kranke jetzt jeden Tag auf einige Zeit das Bett verlassen und hat sich auch schon an schönen Tagen in das Gärtchen gesetzt, das seinen Wohnsitz „zur Eidmatt" umgibt. Besuche darf der Patient aber noch nicht empfangen. Ueber die Zukunft läßt sich nichts Bestimmtes vorher sagen. Nur so viel scheint gewiß, daß die Reconvalescenz, falls überhaupt auf eine Genesung zu hoffen ist, sehr langwierig sein wird. Böcklin selbst ist über seinen Zustand durchaus nicht im Zweifel und beschäftigt sich viel mit Todesgedanken. Sein Schmerz ist es, daß er vielleicht verhindert werden könnte, eine Reihe von Entwürfen und Plänen, die ihm besonders am Herzen lagen, auszuführen. Das nächste Bild, das er zu malen gedachte, sollte ein „Rasender Roland" sein, vor dessen wuchtigen Hieben die Heiden wie Spreu davonfliegen; er hoffte, die poetischen Uebertreibungen der Sage und des Rolandsliedes recht lustig darzustellen, sodaß man jedenfalls wieder ein Werk von mächtiger humoristischer Kraft hätte erwarten dürfen. Mehr noch als seine künstlerischen Pläne beschäftigt ihn in seiner Krankheit sein Projekt eines lenkbaren Luftschiffes, einer Flugmaschine, welche den Vogelflug nachzuahmen im Stande sein soll. Seit langen Jahren hat sich Böcklin mit diesem Problem ernsthaft abgegeben; er war, so behauptet die „Neue Züricher Zeitung", auf Veranlassung des preußischen Kriegsministeriums hier in Berlin, damit in der Luftschifferabtheilung des Generalstabes seine Erfindung erprobt werden könne; der Künstler glaubte, eine Lösung des Problems gefunden zu haben. An dem Tage, an dem er plötzlich auf das Krankenlager geworfen wurde, beabsichtigte er mit einem befreundeten Techniker sich nach Oerlikon zu begeben, um mit der Leitung der dortigen bekannten Maschinenfabrik über die Ausführung seines Flugapparates zu unterhandeln. Nächstens beabsichtige er sodann, in Berlin seine Erfindung demonstriren zu können. Der hauptsächlichste Wunsch des schwer kranken Künstlers ist nun, es möchte ihm wenigstens so lange Lebensfrist gegönnt sein, um seine Erfindung in die Praxis umzusetzen und der Welt hinterlassen zu können.

— **„Die Berühmtheit,** die Süd-Dakota (Vereinigte Staaten) durch seine herrlichen Ehescheidungsgesetze erlangt hat" — so schreibt ein Advokat aus Sioux-Falls in einem in dieser Stadt erscheinenden Blatte — „macht für uns im Auslande Reklame und bringt uns Tausend von Dollars ein." Der Berichterstatter eines anderen in derselben Stadt erscheinenden Blattes veröffentlicht einen Artikel, der betitelt ist: „Die Aussicht auf die in der nächsten Saison aus den Ehescheidungen zu erwartende Ernte." In dem Artikel finden sich folgende Angaben: „Die Aussicht ist vortrefflich, aber die Stadt Yanktown, die mit Sioux-Falls rivalisirt, erregt doch einige Besorgniß. In Yanktown hat man der Ehescheidungsindustrie einen neuen Schwung gegeben durch den Bau eines neuen Gasthofes, der ausschließlich für Ehescheidungskandidaten eingerichtet ist, die dort ihre 90 Tage „abmachen" 90 Tage muß sich nämlich, wie das Gesetz bestimmt, eine von einem anderen Staate stammende Person in Süd-Dakota aufhalten haben, wenn sie die Ehescheidung erlangen will. Bei der Einweihung des neuen Gasthauses gab der Besitzer den Mitgliedern der Ehescheidungskolonie ein großes Festessen und einen Ball. Natürlich hat der Hotelbau in Yanktown den Ehrgeiz und Neid der Bewohner von Sioux-Falls gestachelt, die jetzt die größten Anstrengungen machen, über ihre Wettbewerber in Yanktown zu triumphiren, denn das Ehescheidungsgeschäft ist wirklich lohnend.

— **Eine gute Hausfrau.** Frau Geheimräthin Geizig läßt, bevor der kalte Aufschnitt aufgetragen wird, die Schinkenschnitte zur Vergrößerung erst noch einmal — durch die Wringmaschine laufen.

— **Ein Haken.** „Babett! Du bist mal dumm! Wenn Du nach Deinem Alter a'fragt wirst, so gibst Du's allemal richtig an . . . ." — „Ja, i' thät als gern weniger angeben, aber i' hab' in der Schul nit's — Abzieben g'lernt!"

— **Lebensregel.** Wenn Du bei einem zweiten Zusammentreffen immer noch nicht weißt, wovon Du mit ihm reden sollst, dann laß es lieber ganz.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Juni 1892.

* **Hofbericht.** Gestern kam der König von Schweden und Norwegen von Paris in Baden-Baden an. Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen war ihrem Schwiegervater nach Oos entgegengefahren, während der Großherzog denselben am Bahnhof in Baden empfing und zum Schloß geleitete, wo die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin den König erwarteten. Darnach fand ein Dejeuner statt. Nachmittags reisten die sämmtlichen Herrschaften mit dem König nach Karlsruhe. Abends besuchten die Höchsten Herrschaften das Theater.

* **Anstellung.** Der Vorstand der Landwirthschaftlichen Winterschule in Eppingen, Landwirthschaftslehrer Paul Vincenz, wurde etatmäßig angestellt.

* **Die Frage der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe,** so schreibt man uns, wird nun bald ihre Erledigung gefunden haben. Ich erlaube mir jedoch, noch auf einen Punkt aufmerksam zu machen, der merkwürdiger Weise bis jetzt fast ganz übersehen wurde, obwohl er eine der wichtigsten Seiten bei der Lösung dieser Frage ist. Ich meine die Verlegung des Zahltages in den Fabriken und andern Geschäften von Samstags auf einen Wochentag, vielleicht auf Mittwoch! Seither kauften die Arbeiter Samstags nach der Auszahlung ihren Wochenbedarf ein, und hatten oft Eile, um dann noch rechtzeitig zu den Lokalbahnen u. s. w. zu kommen, was künftig durch die eingeschränkte Sonntagsarbeit noch schlimmer wird, da dann in manchen Geschäften Samstags Abends ein noch größerer Andrang der Kunden stattfindet. Es müßten daher jene Wochen-Einkäufer schon unter Tag ihren Bestellzettel abgeben, oder, was noch besser ist, der Zahltag müßte verlegt werden, zumal viele Geschäfte eine Vorausbestellung nicht möglich machen. Viele Fabriken haben bereits Mittwochs Zahltag und hatten dann die Genugthuung, daß Tags darauf, also Donnerstags früh, die Arbeiter sich pünktlich und nüchtern am Platze sich befanden und auch Montags zuverlässiger waren, da schon 4 Tage vorher Lohnzahlung stattgefunden hatte und folglich inzwischen die nothwendigen Ausgaben gemacht, so daß Sonntags das Geld knapper war und infolgedessen häuslicher damit umgegangen wurde. Es hätte diese Idee daher einen doppelten Werth. Zugleich wäre durch die im Laufe der Woche möglichen Ausgaben das Sonntagsgeschäft fast überflüssig und könnte dann die Sonntagsarbeit entweder ganz aufgehoben oder auf ein Minimum beschränkt werden. Vielleicht übernehmen die hiesigen gewerblichen Vereine die Ausführung dieser Anregung zum Besten der Allgemeinheit. Die Samstags und Sonntags seither regelmäßig stattfindenden nächtlichen Ruhestörungen würden sich dann wohl ebenfalls wesentlich verringern." Diese Anregung ist nach unserer Ansicht sehr beherzigenswerth und dürften gegen die Lohnzahlung an einem Wochentage kaum stichhaltige Gründe ins Feld geführt werden können. Hoffentlich kommt die Regelung dieser Frage recht bald in Fluß.

* **Städtisches Submissionswesen.** Man schreibt uns: Als ich in Ihrem geschätzten Blatte die Beschlüsse des Gewerbe- und Industrievereins las, (leider war ich in jener Versammlung nicht anwesend) war ich darüber sehr erfreut, die Sache vom richtigen Standpunkt aus behandelt zu sehen, denn richtig sind die Vorschläge, daß nicht allein das billigste Offert berücksichtigt werde. — Nicht die Schale der Nuß, der Kern derselben ist ausschlaggebend. — Jeder, nicht allein der Geschäftsmann, hat schon die Erfahrung gemacht, daß die billigste Arbeit dementsprechend gewöhnlich die schlechteste ist. Thatsache ist, daß die billigere Arbeit nicht auf Kosten des Gewinns, sondern auf Kosten der Arbeit geht, ja der billigere Lieferant stellt sich betreffs des Verdienstes meistens besser, und warum? Er hält Arbeitskräfte, welche mehr rasch als pünktlich arbeiten. Schon oft machte ich die Erfahrung, wenn ich von den billigeren Geschäften Leute bekam, welche dort brauchbar waren, ich denselben sofort wieder kündigen mußte, da mir dieselben in der Arbeit stets zu flüchtig arbeiteten. Dieselben leisteten zwar ein großes Stück mehr, als mein Personal, aber wie gesagt, ohne alle Sorgfalt. Gegen die Beschlüsse des Gewerbe- und Industrievereins erhebt sich nun eine Stimme in Ihrer geschätzten Zeitung; ich glaube, Einsender dieses hat unfehlbar den Artikel über die Beschlüsse des Gewerbe- und Industrievereins nicht richtig aufgefaßt. Es ist da u. a. im „Gen.-Anz." folgendes zu lesen: „Dieselben gehen insbesondere dahin, daß bei Submissionen dem Mindestfordernden der Zuschlag nur dann ertheilt werden soll, wenn vollständig genügende Garantien für eine gute und richtige Ausführung der Arbeiten gegeben sind." Wenn das dem betreffenden Einsender nicht verständlich und als solidem Geschäftsmann einleuchtend ist, so wäre es allerdings nicht zu wundern, wenn er bei einem etwaigen Offert ausgeschlagen würde." — Gegenüber diesem „Eingesandt" müssen wir den Verfasser des ersten Artikels insofern in Schutz nehmen, als sich derselbe nicht gegen den Vorschlag des Vorstandes des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins gewandt hat, sondern gegen den Beschluß der letzthin stattgefundenen Versammlung der hiesigen Gewerbetreibenden, welcher verlangt, daß bei städtischen Submissionen nur die Offerten berücksichtigt werden sollen, welche sich in der

MARCHIVUM

mittleren Preislage bewegen. Der Vorstand des Gewerbe- und Industrievereins war bekanntlich nicht so weit gegangen. Der Vorschlag desselben lautete vielmehr dahin, daß, wie der Einsender vorstehenden Artikels ganz richtig ausführt, bei Submissionen dem Mindestfordernden der Zuschlag nur dann ertheilt werden solle, wenn vollständig genügende Garantie für nur gute und richtige Ausführung der Arbeiten gegeben ist. Zwischen dem Vorschlag des Vorstandes des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins, welcher in der erwähnten Versammlung der hiesigen Gewerbetreibenden keine Mehrheit fand, und dem Beschlusse eben dieser Versammlung besteht somit ein sehr großer, weittragender Unterschied. Red. des Gen.-Anz.

* **Verbandstag der deutschen Gewerkvereine.** In Fortsetzung der vorgestern Abend abgebrochenen Vorversammlung eröffnete Herr Wurzel gestern früh 8½ Uhr die Versammlung. Namens der Mandatsprüfungskommission berichtete Herr Schulz-Berlin und beantragt derselbe die sämmtlichen Mandate als giltig zu erklären, obgleich bezüglich eines Abgeordneten ein Protest eingelegt worden war. Nach einer kurzen unwesentlichen Debatte wird der Antrag der Mandatsprüfungskommission angenommen. Nach Feststellung der Tagesordnung schreitet man zur Wahl eines Bureaus. Es werden gewählt: Kamin-Berlin zum ersten Vorsitzenden, Schulz-Berlin und Russeck-Breslau zum ersten bezw. zweiten Stellvertreter und die Herren Schumacher-Berlin, Sommer-Berlin und Hertzog-Potsdam zu Schriftführern. Herr Kamin übernimmt sodann den Vorsitz und wird hierauf in die Hauptversammlung eingetreten. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen und Verlesungen eingelaufener Begrüßungen und Schreiben ergreift zum ersten Punkt der Tagesordnung: Bericht des Anwalts über die Thätigkeit und Entwickelung der Gewerkvereine und des Verbandes seit dem letzten Verbandstage (1889), Herr Dr. Max Hirsch das Wort, um in einem 1½stündigen Vortrag ein Bild über die Arbeiterbewegung in Deutschland von ihren Anfängen bis zum heutigen Tag zu geben. Er erwähnte hauptsächlich die sozialpolitische Gesetzgebung und deren Einwirkung auf die Arbeiterbewegung. Einen nicht unwesentlichen Einfluß auf die Gesetzgebung, insbesondere auf die Revision der Gewerbeordnung und die Arbeiterschutzgesetzgebung u. s. w. müsse den Gewerkvereinen zugeschrieben werden. Insbesondere seien denselben Gewerbeschiedsgerichte und Einigungsämter zu danken. Redner geht sodann auf die innere Organisation näher ein. Seit dem letzten Verbandstag sei nicht nur die Mitgliederzahl ansehnlich gewachsen, sondern auch im Innern habe man wesentliche Verbesserungen vorgenommen, freilich bleibe noch vieles zu thun übrig und dürfe man die Hände nicht müßig in den Schooß legen, sondern müsse unausgesetzt weiter arbeiten. Redner erntete für seine Ausführungen reichen Beifall und erheben sich die Anwesenden zum besonderen Dank von den Sitzen. Es wird beschlossen, den Bericht in einer Auflage von 5000 drucken zu lassen. Während des Vortrags traf Herr Regierungsrath Dieffenbach aus Stuttgart ein, der vom Vorsitzenden begrüßt wurde. An den Vortrag des Anwalts knüpfte sich eine kurze Diskussion, an der sich die Herren Manch-Berlin, Gleichauf-Mannheim, Schulz und Winter-Berlin betheiligten, an, und wird hierauf auf Antrag Gleichaufs beschlossen, während des Verbandstags eine öffentliche Versammlung in Mannheim abzuhalten. Dagegen soll an Stelle einer projectirten Wasserfahrt auf dem Rhein und Neckar ein Ausflug nach Heidelberg gemacht werden. — Die gestrige Nachmittagsversammlung wurde um halb 3 Uhr durch den Vorsitzenden Herrn Kamin eröffnet. Es wird alsbald in die Tagesordnung eingetreten und ertheilte der Vorsitzende Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Schneider-Potsdam das Wort zum Referat über: „Den Gesetzentwurf betr. die eingetragenen Berufsvereine, sowie der preußische Ministerialerlaß betr. die Ausstandsversicherungskassen". Redner sprach über dies Thema etwa 1½ Stunden und gab eine Geschichte dieses Gesetzentwurfs, der vor ca. 20 Jahren vom damaligen Reichstagsabgeordneten Dr. Schulze-Delitzsch erstmals eingebracht und seitdem manche Schicksale erfahren hat. Während der Dauer des Sozialistengesetzes schien es nicht räthlich, ein derartiges Gesetz vor das Forum des Reichstags zu bringen; aber nach dem Verzicht auf dasselbe glaubte man den Zeitpunkt für angemessen, auf dasselbe wieder zurückzukommen. Redner erörtert eingehend die Vortheile, welche die Gesetzesvorlage den Arbeiter- und Berufsorganisationen sowie der Allgemeinheit bringen würde. Das Gesetz sei geeignet. Das Gesetz sei geeignet, Gegensätze zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu mildern. Redner geht sodann näher auf einzelne Bestimmungen des Gesetzentwurfes ein. Wenn auch der Entwurf nicht allen Idealen eines solchen Gesetzes entspreche, so bedeute er doch einen wesentlichen Vortheil und ein wichtiger Punkt in der Arbeiterschutzgesetzgebung, weshalb er dem Wunsche Ausdruck verleiht, der Verbandstag möge in einer Resolution seine Zustimmung zu dem Entwurf geben. (Lebhafter Beifall.) Der Korreferent über diesen Punkt, Herr Gleichauf, Mannheim, erkennt es dankbar an, daß auch Männer der Wissenschaft sich mit speciellen Arbeiterfragen beschäftigen, und sei man besonders dem Vorredner zu Dank verpflichtet, daß er eine so bedeutsame Frage hier in so ausführlicher Weise behandelt habe. Ein endgültiges Urtheil über das Gesetz könne man jedoch erst dann abgeben, wenn der Entwurf Gesetz geworden und praktische Erfahrungen gesammelt worden seien. Immerhin sei es aber erfreulich, daß man daran denke, auch im geeinten deutschen Reiche das Vereinsgesetz einheitlich zu regeln. Es wird nachstehende Resolution angenommen: „Der 11. ordentliche Verbandstag der deutschen Gewerkvereine erblickt in der gesetzlichen Anerkennung der Berufsvereine eine Förderung der berechtigten Arbeiterinteressen und ein Mittel zur Sicherung des sozialen Friedens. Der Verbandstag hofft, daß der Deutsche Reichstag den Gesetzentwurf, betreffend gesetzliche Regelung der Rechtsverhältnisse der Berufsvereine nach seinem Wiederzusammentritt in der neuen Saison alsbald annehmen und daß auch die verbündeten Regierungen demselben ihre Zustimmung nicht versagen werden. Gleichzeitig spricht der Verbandstag seine Befriedigung darüber aus, daß die jahrelangen Petitionen der Gewerkvereine durch die im Gesetzentwurf gebotene Grundlage für die gesetzliche Anerkennung der Berufsvereine ihrer Berücksichtigung näher gerückt sind."

* **Neuer Dampfer.** Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird am 1. Juli l. J. ein neues Schiff in Betrieb setzen, welches für den Personen- und Güterverkehr eingerichtet ist, in der Größe des Dampfers „Bismarck", jedoch im Interesse des Passagierverkehrs über dem Radkasten mit einem Promenadedeck versehen. Dem Schiffe wurde der Namen „Arnold Waldpod" gegeben, des Stifters und Leiters des im Jahre 1254 gegründeten Rheinischen Städtebundes und ersten Bekämpfers des Raubritterthums am Rhein. Gebaut wurde das Schiff von der Firma Ewald Berninghaus in Duisburg und gehört der Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Düsseldorf in Vereinigung mit derjenigen in Köln.

* **Die fünfte oberrheinische Turnlehrerversammlung,** welche während des Pfingstfestes in Freiburg stattfand, ist glänzend verlaufen. Als Ort für die nächste Versammlung im Jahre 1894 wurde Pforzheim gewählt. Die Ausschußwahl ergab die Wiederwahl des Herrn Direktor Maul zum Vorsitzenden, sowie der Herren Welbert (Pforzheim) Schäufele (Pforzheim) und Ringele (Straßburg) als weitere Ausschußmitglieder. — Der Samstag Vormittag war dem Turnen gewidmet. Dasselbe wurde mit den Uebungen der Lehrerturnvereine begonnen, und zwar Bruchsal und Straßburg (Keulenschwingen), Karlsruhe und Mannheim (Reck), Pforzheim und Freiburg (Barren.) Dem schloß sich das Turnen der Turnlehrer an. Hierauf folgten die Klassenvorführungen. Nachmittags hielt Hr. Hübler (Bruchsal) einen Vortrag über die Stellung, die der Turnlehrer dem Spiel gegenüber einzunehmen habe. Das Turnspiel sei seit Jahren in den badischen Lehrplan aufgenommen. Für die Spielplätze stellt er die Bedingung, daß sie in der Nähe der Stadt angelegt werden, daß sie staubfrei und mit schattigen Stellen versehen sind; es empfehle sich die Betheiligung der Klassenlehrer an den Spielen; um eine lebhaftere Betheiligung zu erzielen, müßten die Spiele in den Lehrplan aufgenommen werden. Staat und Stadt müßten für die Kosten der Plätze und der Spielgeräthe aufkommen. Herr Fratt (Basel) macht eine Mittheilung über die dortigen Einrichtungen, wonach die Regierung die Spielplätze und die Geräthe erstellt und jährlich 2000 Frcs. an die mit der Leitung der Spiele betrauten Lehrer vertheilt. Bei der nun erfolgten Abstimmung wurde folgende Resolution angenommen: Die Bewegungsspiele sind von jeher als ein wesentlicher Bestandtheil des Turnens erachtet worden; da dieselben aber noch nicht genügend ausgebildet sind, so spricht sich die 5. Oberrh. Turnlehrerversammlung dahin aus, daß 1) Spielplätze in der Nähe der Städte herzurichten, 2) zur Erstellung der Plätze und der Spielgeräthe die städt. Verwaltungen anzugehen sind, und 3) eine Leitung der Spiele zu gewissen Stunden durch besonders beauftragte und entschädigte Personen unerläßlich ist. Hiebei wurde im Auge behalten, daß diese Bestrebungen nicht ausschließlich für die Schüler, sondern auch für die der Schule Entwachsenen gelten.

* **Ueber den furchtbaren Wirbelwind,** von welchem am ersten Pfingstfeiertage die Gegend von Ladenburg heimgesucht wurde, schreibt das dortige „Wochenblatt" noch Folgendes: Am Pfingstsonntag Nachmittag kurz nach 3 Uhr war hier eine großartige Naturerscheinung wahrzunehmen, nämlich eine Trombe oder Windhose, welche dadurch entstanden ist, daß aus einer dunklen Wolke ein spitzer Zipfel zur Erde herabsank und, wie ein Kreisel um seine Achse rotirend, sich unter starkem Rauschen fortbewegte. Die Windhose nahm ihren Anfang unweit Neckarau, berührte Seckenheim, ging am Ende der Neckarbrücke beim Wäldchen Neckarhausen über den Neckar, das Wasser haushoch in die Höhe ziehend, auf die Ladenburger Gemarkung, die Richtung auf das Kreiserziehungshaus und die Bürgerschule nehmend, von da nach der Schriesheimer Landstraße bis an den Rosenhof, wo sie allmählich sich auflöste. Die Naturerscheinung war wohl interessant, aber die Verwüstungen, die dadurch entstanden, sind schreckliche. Auf der Neckarhauser Seite wurden im Wäldchen ca. 20 Bäume entwurzelt und auf den Hopfenäckern tausende von Hopfenstangen umgelegt. In Ladenburg richtete die Windhose ca. 400 der schönsten Obstbäume zu Grunde und viele Gebäude erlitten Schaden. Die nächste Umgebung der Höheren Bürgerschule bot ein trauriges Bild, das jeder Beschreibung spottet, und ist es ein wahres Glück, daß es kein Menschenleben kostete. Einen nicht geringen Schrecken hatten einige Kutscher von hier durchzumachen, welche gerade nach Schriesheim fahren wollten, aber von dem Wirbel erfaßt und sammt Fuhrwerk in das Feld geschleudert wurden. Die Insassen der Chaisen trugen leichte Verletzungen davon. Während des Sturmes fielen einzelne Eisstücke von 5—7 Centimeter Durchmesser. Wie der Schiffsmann, der bei Neckarhausen übersetzt, mittheilt, nahm der Wind aus dem Neckar eine Wassermasse mit, ganz Ladenburg bedeckend. Er habe in der Luft eine ganze Wolke von Klee, Gras rc. 1000 Meter hoch gesehen. Mit einem Worte, grauenhaft. Der Schaden ist groß.

* **Der Millionendieb Jäger** ist gestern früh in Frankfurt angekommen. In der Wohnung Jägers wurde abermals eine Haussuchung vorgenommen, welche zur Festnahme des Dienstmädchens Karoline Messer führte. Infolge dieser Verhaftung erfolgte später eine Haussuchung bei der Schwester und dem Schwager der Messer, welche in Hofheim wohnen. Hier soll im Garten vergraben, eine größere Geldsumme, 40—50,000 Mark, aufgefunden worden sein; die Folge war die Verhaftung dieses Ehepaares. In Darmstadt sollen ebenfalls Haussuchungen stattgefunden haben. Mit Jäger und der Klotz sind nun im Ganzen 13 Personen in Haft.

* **Konkurse in Baden.** Rastatt. Ueber das Vermögen der Joseph Kegreis Wittwe, Krämerin in Durmersheim; Konkursverwalter Großh. Notar Hermann in Rastatt; Prüfungstermin 30. Juni. — Pforzheim. Ueber das Vermögen des Kettenfabrikanten Karl Friedrich Heuchele von Hohenwarth; Konkursverwalter Geschäftsagent Haberstroh in Pforzheim; Prüfungstermin Donnerstag, 7. Juli. — Freiburg. Ueber das Vermögen des Schuhwaarenhändlers Otto Wisch in Freiburg; Prüfungstermin Mittwoch, 6. Juli. — Weinheim. Ueber das Vermögen des Stuhlfabrikanten Karl Schmidt in Weinheim; Konkursverwalter Rechtsagent Ph. Bär in Weinheim; Prüfungstermin Samstag, 2. Juli.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 9. Juni. Der Hochdruck aus dem Golf von Biskaya hat über die Pfingstfeiertage eine erhebliche Verstärkung erhalten und sein Centrum weiter nordwärts nach Großbritannien verlegt. Er beherrscht außer Südskandinavien ganz Frankreich, die Niederlande, deutsch Oesterreich und ganz Deutschland mit Ausnahme von Ostpreußen. Das Minimum liegt über dem Schwarzen Meer. Demgemäß ist bei vorherrschend nordwestlichen bis nördlichen Winden am Donnerstag und Freitag trockenes und zunehmend heiteres Wetter bei steigender Temperatur zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 8. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
761.4	18.8	18.4	N 4	20.4	11.8

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker rc.; 6: Sturm; 10: Orkan.

Sielbau Nachrichtendienst. Mannheim.
Beobachtungen vom 7. auf 8. Juni.

Beobachtgszt.		Meteorolog. Beobachtungen				Grundwasserstände, Boden in N. N.			
Tag	Stunde	Temperatur in Cels. Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Beobachtungsort	Über Norm. Null	Vorig. Stand	Stand am 8.6. 1892
7.	12 Uhr Mitt.	18	11	20	55	R 5, Krankenh.	91,75	89,08	89,17
						L 13, Lindenhf.	91,35	89,37	89,46
7.	7 Uhr Nachm.	19,5	19	20	50	P 7, Wasserth.	90,78	—,—	—,—
						E 2, Planken	96,49	89,17	89,21
8.	7 Uhr Morg.	18	12	15	90	N. Krankenstall	96,07	89,22	89,28
						A 3, Luisenstr.	97,73	89,12	89,19

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,39 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0,0 m/m.

Aus dem Großherzogthum.

P. **Feudenheim,** 2. Juni. Am vergangenen Sonntag, 29. Mai, veranstaltete der Gesangverein Teutonia zur Feier seines 30-jährigen Stiftungsfestes eine Festfahrt nach dem Niederwalddenkmal für seine aktiven und passiven Mitglieder. Nahezu 200 Personen nahmen daran Theil. Von der oberrheinischen Dampfschifffahrtsgesellschaft Speyer war vom Verein ein schönes Boot für diese Fahrt gemiethet worden, um die Mitglieder nach dem Niederwald zu bringen. Die Fahrt ging sehr gut von Statten. Bald entwickelte sich auf dem Schiffe das lebhafteste Treiben, wozu die Kapelle Eichelbach durch Vortrag gut gewählter und geschulter Musikstücke das ihre beitrug. Kurz nach halb 9 Uhr war Rüdesheim erreicht und unter dem Donner der Schiffsgeschütze und unter den Klängen des Liedes: „Heil Dir im Siegerkranz" wurde das Land betreten. Ein stattlicher Zug mit der Vereinsfahne voraus, bewegte sich zur Gastwirthschaft des Herrn Dill. Nach eingenommenem Morgenimbiß begann um halb 10 Uhr der gemeinsame „Aufstieg" zum Denkmal. Nachdem der Zug am Denkmal angekommen war, wurde durch die aktiven Mitglieder des Vereins das Lied: „Am deutschen Rhein ihr Burgen all rc." vorgetragen, worauf der Präsident des Vereins, Herr Joh. Krampf, in schönen, beredten Worten die Entstehung und Bedeutung dieses herrlichen Denkmals schilderte. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die deutschen Fürsten, worauf von allen am Denkmal Anwesenden das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles" gesungen wurde. Herr Helfert ergriff hierauf das Wort, verbreitete sich anschließend an das Lied Deutsch-

Die Karpfenmühle.

Volksroman aus der Franzosenzeit von Max Benno.

Nachdruck verboten.

63) (Fortsetzung.)

Das Pferd keuchte, pustete und stöhnte, wenn Villaume die Eisen gebrauchte, laut auf. Dennoch kam es nur einige Ellen vorwärts. Plötzlich hielt das Pferd still. Der geängstigte Reiter spornte es an. Es machte eine krampfhafte Bewegung, daß der Kopf sich weit über das Wasser erhob, und schlug mit den schlammbedeckten Vorderfüßen um sich.

„Verflucht," schrie Villaume bei diesem Anblick voll Entsetzen, „das ist die Stelle, wo der Teufel die einfältigen Pioniere geholt hat. Allons, Brauner, heraus aus dem Schlamm!" Er wollte das Pferd herumreißen, allein dieses gehorchte dem Zügel nicht mehr. Seine Kräfte waren erschöpft. Noch einmal warf es den Kopf in die Höhe, dann tauchte er in das Wasser und der Oberst fühlte, wie das arme Thier unter ihm in die Tiefe versank. Er sprang aus den Bügeln und suchte sich durch Schwimmen zu retten. Mit fast übermenschlicher Anstrengung arbeitete er sich dem nahen Ufer zu durch die klebrige Masse, die ihn, je weiter er kam, desto fester umschloß. Er fühlte, wie ihn die Kraft zu weiterem Kampfe verließ. Seine ermatteten Glieder versagten den Dienst. Kalter Schweiß rann ihm von der Stirne, die Zunge vertrocknete im Gaumen, es sauste und tobte in seinem Kopfe, endlich ging es nicht mehr. Er stieß einen gellenden Hilferuf aus, der jedoch ungehört und unbeachtet auf der weiten Fläche verklang. Noch ein schwaches Gurgeln und Plätschern, dann wurde es still. Kleine Kreise zogen sich auf dem schmutzigen Wasser, wo der unheimliche Grund den Obersten Pierre Villaume verschlang.

Indessen bot die Karpfenmühle ein ganz anderes Bild. Mit einem heißen Dankgebete hatten der Berghauer und seine bereits entmuthigten Streiter die in der höchsten Noth eingetretene glückliche Wendung begrüßt. Buthmann zog den einen um den andern von den jungen Leuten an seine Brust. „Ich wußte es ja," jubelte er, „daß der alte Gott lebt, der die Unschuld beschützt und dem verhöhnten Rechte schließlich zum Siege verhilft." Dann umarmte er wieder und wieder den Sohn. „Komm, Ignaz," rief er, „zu der Schwester und den Mädchen hinauf. Ihr aber," wandte er sich an die Burschen, „macht selber den Wirth! Holt und nehmt, wo Ihr etwas findet und was Euch gefällt. Nun wollen wir erst ein Freudenfest feiern, wie auf der Karpfenmühle noch keines erlebt worden ist." Er eilte mit Ignaz die Treppe hinauf.

Die Burschen, von denen mehrere nicht unerheblich verletzt worden waren, gingen zuerst an den Brunnen und wuschen ihre Wunden. Dann verbanden sie sich gegenseitig, so gut und schlecht es eben in der Eile möglich erschien. Die naturwüchsigen Jungen machten sich nicht viel daraus. Mittlerweile stürmten die Kosaken, welche mehrere der flüchtigen Franzosen eingeholt hatten, heran. Sie sprangen von den muthigen Pferdchen und erregten mit ihrem unverständlichen Rauderwelsch keinen geringen Tumult. In dem Hof der Mühle entfaltete sich schnell ein kriegerisch lebhaftes Bild. Die Pferde wurden abgesattelt, getränkt und nach dem Stalle geführt.

Sobald diese und die Gefangenen geborgen waren, eilten die Reiter dem Wohnhause zu. Die lauten Freudenausbrüche der rauhen Gesellen bekundeten zur Genüge, wie sehr das Vorhandensein der bereits gedeckten und mit Speise und Trank wohlbesetzten Tische ihre Billigung fand. Ohne weiteres fielen sie darüber her. Auch die Burschen kamen in die Stube und bald entwickelte sich daselbst ein fröhliches Treiben, obgleich man von den gegenseitigen Ansprachen keine Silbe verstand.

Indessen hatte sich eine rührende Scene im oberen Stock abgespielt. Buthmann und Ignaz hatten den geängstigten Mädchen die Nachricht von der Flucht der Franzosen gebracht. Ignaz erstattete kurzen Bericht. Er erzählte, daß er bei der Flucht über die Beresina in dem furchtbaren Durcheinander und Getümmel in der Mitte der Brücke nach dem anderen Ufer gedrängt worden sei. Von da an habe jeder Zusammenhang und jede Ordnung in dem französischen Heer aufgehört. Um aus dem Bereich der russischen Kartätschen zu kommen, habe der Eine diese, der Andere eine andere Richtung verfolgt. Er sei dem Süden zugeeilt mit dem festen Vorsatze, für den rücksichtslosen Franzosenkaiser keine Waffe mehr anzurühren. Die Besorgniß, man möchte ihn, wenn seine Rückkehr bekannt würde, als Deserteur behandeln oder doch wenigstens wieder einziehen, habe ihn zu der Handlungsweise bewogen, durch welche er in jener Brandnacht zum Zeugen der verbrecherischen That des Försters Emil Junk gemacht worden sei. Er habe sich nachher auf einem benachbarten Gehöfte als Schäfer verdingt, sei aber häufig, um wenigstens einige Minuten lang in der Nähe seiner Lieben zu sein, nach dem Berghof gekommen, wohin die Sehnsucht ihn auch in jenem Augenblick geführt habe, wo durch den Jäger Gerstel vor der Kreuzigungsgruppe der Hirschfänger zum tödtlichen Stoße gegen die betende Schwester gezückt worden war. Sein Eingreifen sei nicht mehr nöthig gewesen. Eine mächtigere Hand habe den Elenden entwaffnet und zum angstdurchbebten Feigling gemacht. Er erwähnte seine kurze Unterredung mit dem Ruchlosen und klärte dadurch den Vater vollends über den Grund auf, welcher Philipp zu seiner plötzlichen und geheimnißvollen Flucht bestimmt hatte. Ueber das Schicksal des Bruders Klaus wußte Ignaz nichts. Die Beiden hatten einander in Moskau flüchtig gesprochen und nachher nicht mehr.

Durch die Ankunft der Kosaken wurde den Auseinandersetzungen ein vorläufiges Ende gemacht. Vater und Sohn begaben sich in die Wohnstube und auch die Mädchen, deren Unterstützung man brauchte, wagten sich aus ihrer Kammer hervor.

Bei einem Gang durch den Oehrn sah Buthmann gerade noch, wie die Gestalt Emils durch die Thüre verschwand. Dieser war, halb todt vor Schrecken und Angst, einen unbewachten Augenblick benützend, aus seinem Versteck hervorgekrochen und, um aus der bedrohlichen Umgebung zu kommen, aus dem Hause geschwankt.

Der Berghauer schaute ihm nach, hielt ihn aber nicht auf. Mochte der Elende dem irdischen Richter zu entfliehen suchen, dem ewigen entging er doch nicht.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

land über Alles, über die Wiedervereinigung der deutschen Stämme zu einem großen Reiche und empfahl allen jungen Soldaten, das von ihren Brüdern so theuer erkaufte Kleinod treu zu bewahren und zu behüten. Sein Hoch galt dem deutschen Vaterlande. Nun wurde eine genaue Besichtigung des Denkmals vorgenommen, hierauf ging der Zug weiter durch die grün belaubten Waldungen nach der Ruine Rossel, von da aus über die Zauberhöhle nach dem Jagdschloß und von da nach kurz genommener Rast zurück übers Denkmal nach Rüdesheim, woselbst im Gasthaus des Herrn Dill ein guter Mittagstisch die fröhliche Schaar erwartete. Während des Mittagstisches wurde vom Präsidenten folgendes Beglückwünschungstelegramm an den Großherzog gesandt:

„Durchlauchtigster Großherzog, Gnädigster Fürst und Herr! 200 Mitglieder des Gesangvereins „Teutonia" Feudenheim, welche sich heute auf einem Ausfluge am Niederwalddenkmale befinden, senden Eurer Königl. Hoheit dem Großherzog, ihrem vielgeliebten Landesfürsten, die aufrichtigsten Glückwünsche für Allerhöchst deren ferneres Wohlergehen, unter der Versicherung unwandelbarer Treue, Liebe und Ergebenheit. Das Präsidium gez. **Krampf**."

Worauf zur allgemeinen Freude aller Mitglieder folgende Antwort eintraf:

An Präsident Krampf, Rüdesheim. „Ich danke den 200 Mitgliedern des Vereins recht herzlich, Meiner so herzlich gedacht zu haben. gez. **Friedrich**, Großherzog."

Nach 4 Uhr wurde das Dampfboot zur Heimfahrt wieder bestiegen. Nachts um halb 1 Uhr kamen wir bei der Rheinbrücke in Mannheim wieder an. Die Restauration auf dem Schiffe hatte der Vereinshausvater Herr **Bühler** zum „Badischen Hof" übernommen und hatte derselbe durch seinen vorzüglichen frischen Wein, seine guten Speisen manchen Sängers trockener Kehle zur Labung verholfen. Der Gesangverein „Teutonia" darf mit Befriedigung auf dieses wohlgelungene Fest als eine Erinnerung an seine 30jährige Wirksamkeit zurückblicken. Dem Verein selbst rufen wir zu: Vivat, floreat, crescat!

Lenzkirch, 7. Juni. Der in so reichlichem Maße zu Tage getretene Wohlthätigkeitssinn unseres † Mitbürgers, des heimgegangenen Hrn. Commercienraths Paul **Tritscheller**, reicht weit über sein Grab hinaus. Es lag in dessen Intention an seinem dieser Tage zu begehenden 70jährigen Geburtstage seiner Heimathgemeinde eine wohlthätige Schenkung zu machen, doch es war ihm nicht vergönnt. — Die mit gleichem Edelsinne veranlagte ganze Familie sucht diesem Wunsche nachzukommen und erfreut uns heute mit dem reichen Vermächtniß von zehntausend Mark, deren Zinsen alljährlich an verschämte Hausarme zur Vertheilung gelangen sollen. Möge Gottes Segen hiefür lohnen, wenn unser schwacher Dank es nicht vermag.

Oberweiler, 7. Juni. Eine furchtbare Mordthat ist heute früh hier geschehen. Der pensionirte württembergische Hauptmann Grundler hat seine Frau erschlagen. Die Empörung über das brutale Verbrechen ist eine ungeheure. Der Vater der Unglücklichen war eben zu Besuch und muß nun sein Kind ermordet finden. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß der Verbrecher infolge von Delirium nicht ganz zurechnungsfähig war.

○ **Freiburg**, 8. Juni. Der hiesige Bürgerausschuß hat Herrn General der Infanterie z. D. Adolf von **Glümer** zum Ehrenbürger ernannt als Anerkennung seiner um die hiesige Stadt erworbenen Verdienste.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Mainz**, 7. Juni. Der holländische Schiffseigenthümer Bildges und dessen Sohn waren vergangenen Abend von ihrem vor Anker liegenden Schiffe „Maruschka" an das Land gegangen. Gegen 2 Uhr kehrten sie zurück. Als sie an das Rheinufer kamen, gewahrten sie ihren Steuermann Görtzen, der stark angetrunken war. Der Schiffseigenthümer machte demselben Vorwürfe. Darüber entspann sich ein Wortwechsel. Auf dem Schiffe artete der Streit in eine Rauferei zwischen Görtzen und dem Schiffseigenthümer Bildges und dessen Sohn aus, in dessen Verlauf der Steuermann ein Beil ergriff und damit auf die Anderen losging. Ein Heizer entwand dem Wüthenden die Axt. Plötzlich taumelte Görtzen zurück, fiel mit einem lauten Aufschrei über Bord und verschwand in den Wellen. In Folge dieses Vorfalls wurden der Schiffseigenthümer und sein Sohn verhaftet; die beiden Schiffsleute sagten übereinstimmend aus, der Steuermann sei in seiner Wuth über einen Gegenstand gestürzt und habe dadurch den Halt verloren.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 7. Juni. (**Strafkammer II.**) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director **Cadenbach**. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt **Mühling**.

1) Der schon bestrafte, 20 Jahre alte Schmied Adolf **Honecker** von Gernsbach, der am 2. Mai d. J. dem Gemeinderath Weiland in Sandhofen eine Pferdebürste im Werthe von 2 Mark entwendete, wird deßhalb zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt, welch' letztere 2 Wochen jedoch durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. — 2) Wegen Wuchers hat sich der ehemalige Hilfspostbote und jetzige Händler Karl **Reffert** von Ladenburg, 1856 geb., ein Verwandter des durch den fingirten Raubanfall bekannten Postboten Reffert, vor der Strafkammer zu verantworten. Karl Reffert hatte einem leichtsinnigen Burschen, dem Dienstknecht Johann Leib von Ladenburg 150 Mark geliehen und denselben am 13. Februar dazu veranlaßt, für dieses Darlehen einen Schuldschein über 300 Mark auszustellen und außerdem noch in 5 Proz. Zinsen zu willigen. Im Ganzen wollte Reffert somit 105 Prozent Zinsen nehmen, erhielt aber überhaupt nichts zurück. Heute wird Reffert deshalb noch wegen Vergehens gegen § 302b des R.-St.-G.-B. (wucherische Ausbeutung eines leichtsinnigen Menschen) unter Einrechnung einer am 19. April wegen Unterschlagung im Amte gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe von 3 Monaten 2 Wochen zu einer Gesammtgefängnißstrafe von 3 Monaten 6 Wochen und 150 Mark Geldstrafe (event. weitere 15 Tage Gefängniß) verurtheilt. Als Vertheidiger fungirte Herr Dr. **Schottler** als Substitut des Rechtsanwaltes Dr. Rosenfeld.

Sport.

* **Velocipedsport.** Bei dem Internationalen Rennen in Köln am Pfingstmontag errang sich Herr Carl **Zimmermann** vom hiesigen Velocipedisten-Verein im Dreirad-Vorgaberennen einen ersten und im Dreirad-Hauptfahren einen dritten Preis. Herr Tobias **Herbel** vom hiesigen Velociped-Club wurde im Zweirad-Hauptfahren Zweiter und sicherte sich im Dreiradfahren mit Vorgabe den dritten Preis. Da an diesem Rennen die bedeutendsten holländischen und belgischen Herrenfahrer wie **Konning**-Rotterdam, **Roland**-Amsterdam, **Laroque**-Lüttich, **Boltmann**-Harlem u. A. theilnahmen, so ist der Erfolg uns Mannheimer um so mehr anzuerkennen.

Meisterschaftsrudern für Deutschland. Es sind folgende Meldungen eingelaufen: 1. Ruderverein Sport-Germania (Paul Wolff). 2. Ruderclub „Allemania" Hamburg (H. Schopmann) 3. Ruderclub Sport „Borussia" Berlin (Hans Schwarz) und 4. Ulmer Ruderclub „Donau."

Meldungen zur Emser Kaiserregatta. I. Begrüßungspreis. Einer. 1. Bonner Ruderverein. 2. Gießener Rudergesellschaft. 3. Mannheimer Ruderverein „Amicitia", 4. Wetzlarer Ruderclub. II. Mittelrheinpreis. Vierer. 1. Cölner Ruderverein. 2. Wetzlarer Ruderclub. III. Damenpreis. Einer. 1. Frankfurter Rudergesellschaft „Germania". 2. Gießener Rudergesellschaft. 3. Mannheimer Ruderverein „Amicitia". IV. Preis der Curverwaltung. Junior-Vierer. 1. Akadem. Ruderclub „Rhenus", Bonn. 2. Düsseldorfer Ruderverein. 3. Frankfurter Rudergesellschaft „Germania." 4. Gießener Rudergesellschaft. V. Preis von der Lahn. Junior-Dollenzweier. 1. Bonner Ruderverein. 2. Kreuznacher Ruderverein. 3. Düsseldorfer Ruderverein. 4. Kölner Ruderverein. 5. Ruderverein Münster in Westf. VI. Preis der Stadt Ems. Vierer. 1. Cölner Ruderverein. 2. Frankfurter Ruderverein. 3. Frankfurter Rudergef. „Germania" 4. Wetzlarer Ruderclub. VII. Malbergpreis. Dollenzweier. 1. Kölner Ruderverein. 2. Kreuznacher Ruderverein. VIII. Kaiserpreis. Frankfurter Rudergesellschaft „Germania." — Sämmtliche acht Rennen sind zu Stande gekommen. Die Zahl der gemeldeten Boote ist größer wie im vorigen Jahre und steht derjenigen der übrigen kleineren süddeutschen Regatten nicht nach.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 7. Juni. . . . Und vor allem Carlo Moor nahm er sich als Muster vor — der siebzehnjährige August Stripp aus Berlin, der sich statt am Tacitus an Colportageromanen begeistert hatte und gewillt war, ein Bösewicht zu werden! Er war in dem hiesigen Fabrikgeschäft von Fuchs und Rosenberg als Lehrling in Stellung und verwendete seine freie Zeit fast ausschließlich zum Lesen von Schauderromanen. Im Geiste sah er sich schon als Räuberhauptmann in irgend einem dichten Waldtheile Thüringens. Dorthin strebte er. Vor einigen Tagen führte Stripp sein Vorhaben aus. Anstatt 190 Mark zur Post zu tragen, unterschlug er das Geld, versah sich mit einem Revolver und einem haarscharfen Dolchmesser und dampfte dem schönen thüringer Lande zu. In **Erfurt** traf der jugendliche Abenteurer am vorigen Dienstag ein und beschloß, sich vorerst ein wenig zu amüsiren. Er miethete unter anderem ein Pferd und ritt in Begleitung eines Stallknechtes aus. Diese Begleitung schien dem Stripp ganz und gar nicht zu behagen, denn er blieb fortwährend zurück. Dem Stallknechte wollte es scheinen, als beabsichtige das Bürschchen, mit dem Pferde durchzubrennen; er fühlte dem Reiter etwas auf den Zahn und entdeckte, daß sich der Fremde in Widersprüche verwickelte, und als schließlich noch die Waffen und viele Patronen zum Vorschein kamen, hielt der Knecht das Bürschchen fest und brachte es zur Polizei. Auf telegraphischem Wege wurde die Identität des Durchbrenners festgestellt, bei dem sich von dem Gelde nur noch sechzig Mark vorfanden. Er ist geständig und wird nach Berlin zurücktransportirt werden.

Verschiedenes.

— **Die Bergwerkskatastrophe bei Przibram** hat, wie man nunmehr annehmen muß, mehr als fünfhundert Bergleuten das Leben gekostet: es ist furchtbar, denken zu müssen, daß das entsetzliche Unheil nicht die Folge eines unabwendbaren Naturereignisses, sondern das Werk ruchloser Menschenhand gewesen ist. Wie aber von der Unglücksstätte berichtet wird, scheint es so gut wie gewiß, daß der Brand angelegt worden ist, und zwar wird man sehr ernst mit der Möglichkeit rechnen müssen, daß nicht ein Einzelner, sondern Mehrere die Schuldigen sind. Der 29. Horizont des Mariaschachtes, in welchem das Feuer entstand, ist sozusagen eine Reservegasse; kein Bergmann arbeitet dort, kein Beamter visitirt dort. Die Luft ist dort so sauerstoffarm und schlecht, daß das Licht schier erlischt, und daß ein dünner Holzspan, an's Licht gehalten, nicht Feuer fangen kann. Von unvorsichtiger Gebarung mit einem Grubenlicht, einem Zündhölzchen, einer brennenden Pfeife Tabak und dergleichen kann also gewiß nicht die Rede sein; sondern um solch' ein mächtiges Feuer zu erzeugen, muß der Thäter gehörige Vorbereitungen getroffen und durch längere Zeit, ja vielleicht täglich durch mehrere Wochen leicht brennbare Stoffe — Oel, Fette rc. — aufgespeichert haben, um sie dann zu entzünden. Und zur Ablagerung solcher Stoffe eignete sich die Oertlichkeit auch darum, weil sie eine Art von Keller enthielt, in den man die Stoffe hineinpraktiziren konnte; kam einmal ein inspizirender Beamter, so inspizirte er im Stollen und in den Keller sah er gewiß nicht hinein . . . Und nun hat der Berichterstatter des „N. Wiener Tageblatts" aus dem Munde eines Beamten vernommen, daß ihm vor ungefähr sechs Wochen Folgendes passirte: Er war wirklich einmal in den 29. Horizont hinabgestiegen, und wie er da mutterseelenallein herumging, kamen plötzlich auf Leitern aus dem 28. Horizont eines **fremden Schachtes drei Arbeiter hinab**. Sie waren sichtlich verlegen, als sie den Oberbeamten erblickten, und es entwickelte sich folgendes Gespräch: Der Beamte: Was thut Ihr hier? — Antwort: Wir wollen hinauf. — Der Beamte: Warum denn nicht von Eurem Horizont aus? — Antwort: Wir wollen früher hinauf kommen. (Die aus den tieferen Horizonten werden früher hinausbefördert.) — Der Beamte: Warum kommt Ihr denn hierher in den Mariaschacht, warum ginget Ihr nicht in den 29. Horizont Eures Schachtes? — Und auf diese Frage erfolgte keine, oder doch eine wenig plausible Antwort. Die Leute wurden damals angezeigt und auch bestraft. — Daß sie die Thäter gewesen sein sollten, läßt sich darum natürlich noch lange nicht behaupten, aber auffallend bleibt die Thatsache sicherlich.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 8. Juni. Den „Berl. Pol. Nachr." zufolge finden in den nächsten Tagen in Berlin nochmals Berathungen betreffs der **spanischen Handelsvertragsverhandlungen** statt. Auch die Vertreter des deutschen Exportgeschäfts wurden hierzu eingeladen.

* **Kiel**, 7. Juni. Der deutsche **Kaiser** trank bei dem um 7 Uhr Abends stattgefundenen Prunkmahle auf das Wohl des **Zaren**, der nach Verständigung mit ihm zum Admiral à la suite der deutschen Flotte ernannt sei. Der russische Kaiser dankte in französischer Sprache für die Auszeichnung. Um 9½ Uhr ging der „Polarstern" in See, die deutschen Kriegsschiffe ließen die elektrischen Scheinwerfer spielen und entsandten Hunderte von Raketen und Leuchtkugeln.

* **Kiel**, 7. Juni. Der Spruch, den der **Kaiser** beim Prunkmahl auf den Zaren ausbrachte, lautet: Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Zaren, des Admirals à la suite der deutschen Flotte. Er lebe hoch! Der Zar erwiderte mit einem Hoch auf den Kaiser und seinem herzlichen Dank für den Empfang. Es fanden viele Ordensverleihungen statt.

* **Wien**, 7. Juni. Der **Anatomen-Kongreß** wurde unter Theilnahme der hervorragendsten Anatomen des In- und Auslandes eröffnet. Professor His (Leipzig) welcher den Vorsitz führte, theilte mit, Unterrichtsminister Gautsch habe sein lebhaftes Interesse an dem Kongreß kundgegeben und zur Vertretung den Sektionschef David delegirt. Dem anwesenden Professor Koelliker (Würzburg) bereitete die Versammlung anläßlich seines fünfzigjährigen Doktorjubiläums eine Ovation.

* **Rom**, 7. Juni. Um 12½ Uhr Nachm. wurde in der Provinz **Foggia** ein **Erdbeben** wahrgenommen. Heute hat ein **heftiger Ausbruch** des **Vesuvs** mit Lavaerguß begonnen. Nach einer Meldung der meteorologischen Centralanstalt wurden Nachts um 12½ Uhr in Canosa di Puglia in der Provinz Bari zwei wellenförmig verlaufende Erdstöße verspürt, welche sich bis gegen Rom fortpflanzten.

* **London**, 7. Juni. Der **internationale Bergarbeiter-Congreß** ist eröffnet worden. 150 Delegirte sind anwesend. Das Mitglied des Unterhauses, **Burt**, begrüßte die Versammlung; der Congreß werde durch seine einträchtige Thätigkeit zur Besserung der Lage der Bergarbeiter der ganzen Welt beitragen. Der französische Delegirte Lamendin wurde zum Präsidenten gewählt. Der Kongreß nahm später eine Resolution betreffs des Normalarbeitstages an.

* **Przibram**, 7. Juni. Nach amtlicher Feststellung fuhren am 31. Mai Nachmittags 807 **Bergleute** ein. Von diesen sind 475 rechtzeitig ausgefahren. Bis heute Vormittag 9 Uhr sind 304 **Leichen** herausbefördert worden. Die Verunglückten hinterlassen 292 Wittwen und 692 Kinder unter 14 Jahren.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 7. Juni.** Der Verlauf der heutigen Börse war etwas belebter als vor den Feiertagen. Umgesetzt wurden Mayerhof-Aktien zu 140, Schwartz-Brauerei 99½, Mannheimer Versicherungs-Aktien 500 und bleiben weiter gesucht. Eichbaum-Aktien 111½ stark gefragt, aber ohne Material. Sonst notiren Pfälz. Bank 116, Ludwigshafener Brauerei 198 G. 200 B., Werger 59½ G., Ettlinger Spinnerei 95 G., Zellstoff 155 G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 7. Juni.

Die feste Haltung, in welcher die Vorwoche geschlossen, hat sich nicht auf die erste Börse nach den Feiertagen übertragen. Während am Samstag die Course auf große Angstdeckungen rapid hinaufgeschnellt waren, zeigte sich bei Beginn der heutigen Börse, daß die so enorm gestiegenen Preise vieler Werthpapiere doch auf mancher Seite auch die Neigung hervorgerufen haben, bisher erzielte Gewinne endlich sicher zu stellen. Außer solchen Realisationsverkäufen schien auch die Contremine wieder etwas mehr Thätigkeit zu entwickeln. Namentlich waren Türken und Portugiesen sehr schwach, letztere im Laufe der Börse weiter rückgängig. Von Montanwerthen Bochumer, Harpener und Gelsenkirchener anfangs bedeutend über Samstag, am Schlusse sämmtlich und ebenso Laura ansehnlich unter ihrem Eröffnungsstand. Am Fondsmarkte Deutsche 3proz. Anleihen ca. ¼ pCt. matter. Nordd. Lloyd-Aktien ca. 1 pCt. gestiegen. Veloce etwas schwächer. Privatdisconto 1½—1⅝ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 7. Juni, Abends 6½ Uhr.

Oesterr. Kredit 273¼, Diskonto-Kommandit 198.15, Nationalbank f. D. 123.30, Berliner Handelsgesellschaft 150, Darmstädter Bank 143.60, Dresdener Bank 150.80, Banque Ottomane 115.85, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 262¼, Lombarden 88½, Elbethal 205¼, Westsicilianer 64.60, Hess. Ludwigsbahn 117.95, Heidelberg-Speyer 41.40, Pfälzer Nordbahn 115, Ungar. Goldrente 93.90, 3proz. Portugiesen 27.10, 4proz. Griechen 62.40, 5proz. do. 71.20, 4½proz Buenos-Ayres 52, 3proz. Mexikaner 28.70, La Veloce 84.70, Bochumer 137.30, Concordia 84.50, Dortmund 66.30, Gelsenkirchen 143.50, Harpener 154, Hibernia 124.80, Laura 117.50, Türkenloose 27.70, Brauerei Storch 101, Gotthard-Aktien 148.10, Schweizer Central 129.40, Schweizer Nordost 113.20, Schweizer Nordost-Prioritäten 116.30, Union 68.20, Jura-Simplon St.-Act. 47.40, 5proc. Italiener 90.40.

Mannheimer Viehhof-Markt vom 7. Juni. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 96 Ochsen I. Qualität 144, II. Qualität M. 134. 386 Schmalvieh I. 132, II. 120. 9 Farren I. 128, II. [illegible]. 100 Kälber I. 140 II 12[illegible]. 68 Schweine I. 12[illegible], II. 114. 40 Milchkühe per Stück 450—275—175, 274 Ungar- und Nebritschweine 500—300 — Ferkel M. —.—. 12 Schafe 30 M. 1 Ziege per Stück M. 15 — Zusammen 621 Stück. Gesammterlös von Mark —.—.

Tendenz: Der Markt war nicht sehr stark befahren. Das Geschäft verlief bei ziemlich festen Preisen ziemlich lebhaft. Die Preise sind wieder in die Höhe gegangen. Ausverkauft. Pferdemarkt: Sehr flau.

Freiburg, 4. Juni. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 21.75, 21.50, 21.00, Halbweizen 19.50, 18.67, 18.50, Roggen 17.50, 17.33, 17.—, Molzer 17.—, 17.—, 17.—, Gerste —.—, —.—, —.—, Hafer —.—, —.—, —.—. Verkauft wurden 3545 Kilo. Gesammterlös Mark 667.40.

Mannheimer Produktenbörse vom 7. Juni. Weizen per Juli 19.00, November 19.05; Roggen Juli 18.75, Nov. 17.10; Hafer Juli 14.10, November 14.05; Mais Juli 12.10, November 11.95 M. Tendenz: behauptet. Mangels Betheiligung blieben die Umsätze an heutiger Börse bei schwach behaupteten Preisen sehr gering. Die Antioptionsbill in Amerika blieb hier ohne allen Einfluß.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 7. Juni.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Februar	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
März	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
April	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Juni	92¾	50⅛	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Juli	92⅝	57⅛	6.62	12.15	87⅝	51⅛	6.60
August	—.—	56⅝	6.70	—.—	—.—	—.—	—.—
September	94½	56¾	6.76	12.10	—.—	—.—	6.55
Oktober	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
November	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Dezember	97⅛	—.—	—.—	12.10	89⅜	51⅛	—.—
Mai	101.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
März	—.—	—.—	—.—	12.10	—.—	—.—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. Juni.

Schiffer rc. Nr.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Kloß	Rhein	Köln	Stückgüter	—
Merz	Elisabeth	Rotterdam	"	—
Bub	Wilhelm III	"		—
Bernhard	Marie	Antwerpen	Gerste	9950
Hafenmeisterei IV.				
Kl[illegible]pen	L. Schürmann 9	Ruhrort	Kohlen	21000
Ho[illegible]mann	Gbr. Pannengießer	"	"	19000
Loy	Boverath	Duisburg	"	14000
Boch	Raab, Karcher, Co. 2	"	"	11900
Weißenfeld	Raab, Karcher, Co. 3	"	"	19000
Gebhel	Therese	"	"	11150
Melcher	Magnus	Hochfeld	"	14400
	Helvetia	"	"	63900
Albert	Frieda	Hirschhorn	Steine	900
Bornreuther	Gt. Neckarsteinach	Neckarsteinach	"	900
Jakob	P. Blum 1	Altrip	"	560
Hartmann	P. Blum 4	"	"	580
Müller	Gebr. Marx 5	"	"	540

Floßholz angekommen 742 cbm., abgegangen —— cbm.

New-York, 4. Juni. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Dampfer „La Bourgone," am 28. Mai ab Havre, heute Nacht 12 Uhr hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter **Gundlach & Bärenklau** in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein:

Konstanz, 4. Juni 4.34 m. + 0.04
Hüningen, 7. Juni 3.67 m. + 0.29
Kehl, 7. Juni 3.7[illegible] m. + 0.20
Lauterburg, 7. Juni 4.89 m. + 0.11
Maxau, 7. Juni 5.12 m. + 0.06
Mannheim, 8. Juni 5.03 m. + 0.12
Mainz, 7. Juni 1.9[illegible] m. + 0.11
Bingen, 4. Juni 2.98 m. + 0.12
Kaub, 7. Juni 3.64 m. + 0.05
Koblenz, 7. Juni 2.67 m. + 0.06
Köln, 7. Juni 2.92 m. + 0.07
Ruhrort 7. Juni 2.10 m. + 0.03

Neckar:

Mannheim, 8. Juni 4.97 m. + 0.16
Heilbronn, 8. Juni 1.15 m. + 0.15

Rheinwasserwärme am 8. Juni 14 R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—55	Russ. Imperials	Mk. 16.70—65
20 Fr.-Stücke	" 16.22—18	Dollars in Gold	" 4.20—16
Engl. Sovereigns	" 20.41—36		

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

No. 9038. Die Ehefrau des Schreiners Wilhelm Hopf, Mathilde geborene Schmitt in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 24. Mai 1892 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anburch veröffentlicht. 39974

Mannheim, den 24. Mai 1892.
Gerichtsschreiberei Großh.
Landgerichts.
Weinberg.

Bekanntmachung.

Die Professor Dr. A. Bensbach-Stiftung dahier betr.

No. 8712. Aus der obigen Stiftung ist auf 24. Juli d. J. die Summe von M. 280.— zur Unterstützung von vier hier wohnenden, armen, unbescholtenen zu dem Stande der Handwerker, Taglöhner oder Fabrikarbeiter gehörigen Familien in Bestreitung ihrer Wohnungsmiethe zu verwenden.

Bewerbungen um diese Miethsunterstützungen sind binnen 14 Tagen anher einzureichen.

Mannheim, den 28. Mai 1892.
Stiftungs-Commission:
Bräunig.
40411 Kallenberger.

Bekanntmachung.

No. 18,176. Die diesjährige Hundemusterung findet in Mannheim am 8., 9., 10. und 11. Juni d. Js., jeweils von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags in der Viehhofhalle statt, was wir unter Hinweis auf die Bekanntmachung Gr. Bezirksamts dahier vom 24. Mai d. Js., No. 53,565 zur öffentlichen Kenntniß bringen. 40307

Mannheim, den 30. Mai 1892.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Winterer.

Kohlenlieferung.

Die hiesige Volksküche bedarf für die Zeit vom 1. Juli 1892 bis dahin 1893. 40445

Circa 500 Centner gewaschen und gesiebte Nußkohlen I. circa 45/80 m/m groß.

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen bis zum 15. ds. Mts. mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns eingereicht werden, woselbst auch die näheren Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, den 1. Juni 1892.
Städtische Stiftungskommission.
Bräunig. Hoerner.

Vergebung von Schlammabfuhrwagen.

No. 1810. Die Lieferung von 4 Schlammabfuhrwagen soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 18. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen 2c. eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. 40608

Mannheim, den 3. Juni 1892.
Tiefbauamt:
Kasten.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der **städtischen Umlagen pro 1892** betr.

Nachdem der städtische Voranschlag für das Jahr 1892 bezirksamtlicher Entschließung vom 4. Mai ds. Js. Nr. 43,350 gemäß als vollzugsreif zu gelten hat, werden die Umlagen-Zahlungspflichtigen die Forderungszettel vom 2. Juni ds. Js. ab zugestellt erhalten, was wir mit dem Beifügen bekannt geben, daß jeder Staatssteuerpflichtige zur Zahlung städtischer Umlagen verpflichtet ist und einen Forderungszettel bei uns erheben kann, wenn ein solcher etwa nicht an seine Adresse gelangen sollte. 40263

Mannheim, 31. Mai 1892.
Die Stadtkasse:
Hoffmann.

Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn **F. Mayer** versteigere ich

Dienstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr

in N 2,5 nachfolgende Gegenstände:

Einen Gasmotor (Deutzer) 1pferd., 1 vollständige Vernickelungseinrichtung bestehend in einer Steinwanne mit Nickelbad, 1 Polirmaschine nebst Zubehör, 1 Dinamo nebst Vorgelege und Transmission, 1 Drehbank mit 1 Mtr. Spitzenweite und Leitspindel und Vorgelege, 1 Feldschmiede, 1 Bohrmaschine, 1 Werkbank mit verschiedenem Werkzeug, sowie 5 bis 6 niedere und hohe Velociped. Die Gegenstände sind fast neu. 40645

C. J. Schwenzke.

Konkurs-Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns **G. M. Daub** in Mannheim gehörigen Spezerei-Waaren, nebst Geschäfts-Utensilien, taxirt ca. M. 2150.— sollen durch den Unterzeichneten aus freier Hand en bloc verkauft werden.

Gefl. Offerten bitte ich an mich zu richten. 40332

Der Konkursverwalter
Friedrich Bühler.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der † Rentnerin **Frau Marg. Bumb Wwe.** werden in **N 4, 15,** der Erbtheilung wegen, gegen **Baarzahlung** versteigert. 40370

Mittwoch, den 8. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr

Gold. Brochen, Ohrringe, Ringe mit Brillanten, Taschenuhren 2c. Verschiedenes Silber, Oelgemälde, Pendules, Nippsachen, Glas, Porzellan, Küchengeschirr und Hausgeräthe.

Nachmittags ½3 Uhr

Fortsetzung mit Letzterem. Frauenkleider, Weißzeug 2c. 2 Papageien.

Donnerstag, den 9. Juni d. J., Nachmittags ½3 Uhr

Bettung, Matratzen, Vorhänge, Vorlagen 2c.

Freitag, den 10. Juni d. Js., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags ½3 Uhr

Mehrere Sophas, Fauteuils, Stühle, Tische, 1 Secretair, Commoden, Chiffoniers, Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, Consolen, 8 Spiegel, Wasch- u. Nachttische, Bettladen, 1 Büffet, 1 Küchenschrank.

1 Tafelclavier, 1 Cassenschrank, 1 amerik. Ofen. Die Reihenfolge wird möglichst beobachtet; doch bleibt Abänderung vorbehalten.

A. Gros, Waisenrichter.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Wirth Karl Wild hier und dessen Ehefrau Franziska geb. Siebach hier die nachbeschriebene Liegenschaft am

Samstag, den 11. Juni 1892, Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause hier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung mindestens geboten wird. 38942

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Grundstück dahier Lit. H 8 No. 17 im Maaß von 203,70 qm mit den darauf errichteten Gebäuden, nämlich: ein dreistöckiges Wohnhaus mit in Eisen gewölbtem Keller und Gaupenwohnungen, ein einstöckiger Seitenbau mit Küche und Keller und ein einstöckiges Pissoir, neben Georg Börtlein, Franz Berger und Georg Stumpf

Geschätzt zu 36,000 M.

Sechsunddreißigtausend Mark.

Mannheim, den 7. Mai 1892.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Mattes.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Firma Hirtler & Co. dahier werde ich am

Montag, den 20. Juni 1892, Nachmittags 3 Uhr

in meinem Amtszimmer dahier Lit. C 1, 8 die nachbeschriebene derselbe angehörige Liegenschaft dahier der Liquidation halber einer freiwilligen Versteigerung aussetzen, nämlich die Liegenschaft dahier im Stadtquadrate Lit. O 7 Nr. 18 im Maaße von 6 ar 72 qm., bestehend aus einem vorderen und einem hinteren Magazingebäude und zwei Hofräumen neben Benedikt Würzburger u. Sigmund Mayer.

Der Schätzungspreis, sowie die Steigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. 39981

Mannheim, 25. Mai 1892.
Großh. Notar:
Rudmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 9. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Litera Q 4, 5 dahier: 40641

1 Clavier, 1 Zither, 2 Sekretäre, 4 Chiffonnier, 1 Bett, 1 Pfeilerschrank, 2 Kanapee, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Eisschrank, 1 Taschenuhr, 1 Standuhr, 20 Mill Cigarren, 74 Lit. Apfelwein, 19 Fl. Kaisersect, 2 Schraubstöcke, 29 verschiedene Feilen, eine Parthie Schlösser, Schrauben, Nieten und eiserne Kleiderhalter, Gläser, Porzellan, Besteck und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 7. Juni 1892.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 9. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr

werde ich in Litra P 4, 2 dahier:

6 Pferde, 2 Droschken und 1 Paar Pferdegeschirr

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 7. Juni 1892.
Burgard, 40640
Gerichtsvollzieher.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 30. Mai 1892 bis 5. Juni 1892 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,50 Normalkerzen.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel. 39300

M. Bickel, J 1, 17.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage werde ich:

Donnerstag, den 9. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr

im Börsenlokal E 6, 1 hier

10,000 Kg. Azima-Weizen

nach aufliegendem Muster, ab Lager hier gegen Tratte per 14. August cr. öffentlich versteigern.

Mannheim, den 2. Juni 1892.
Max, 40401
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich

Donnerstag, den 9. Juni, Nachm. 2 Uhr

im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:

2 aufgemachte Betten, 1 Druckereimaschine

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 40642

Mannheim, den 7. Juni 1892.
Göbel,
Gerichtsvollzieher, B 4, 5.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 9. Juni ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5 1 kleine Buchdruckmaschine, 1 Kassenschrank, 1 Pianino, 1 Silberschränkchen, 2 Chiffonier, 2 Kommoden, 1 Regulateur, 1 Spiegel, 1 Sopha und 6 Sessel gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 8. Juni 1892.
Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.
B 5, 11½. 40648

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5:

2 vollständige, neue Betten und 8 Pfandscheine

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 7. Juni 1892.
Tröndle, 40672
Gerichtsvollzieher, U 5, 27.

Verpachtung eines Fabrik-Anwesens.

Frau Johann Adam Müller Wittwe, Rentnerin, in Mannheim wohnhaft, läßt am 40524

Dienstag, den 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhause ihr in der Mitte des Ortes Großsachsen gelegenes Anwesen, in welchem seither Oekonomie, Essig-, Hefe- und Branntweinfabrikation betrieben wurde, in Folge Ablebens des seitherigen Pächters auf einen mehrjährigen Zeitbestand öffentlich verpachten.

Das ganze Anwesen besteht aus einem herrschaftlichen Wohnhause, dreistöckigem Fabrikgebäude, großen Stallungen, Remisen, Scheuern, Schopf, Gemüsegarten 2c. mit großen Speichern und Kellereien und liegt solches an einem fließenden Gewässer.

Der Ort Großsachsen, an der Bergstraße gelegen, ist Station der Main-Neckar-Bahn wie der Nebenbahn Weinheim-Heidelberg, hat günstige Post- und Telegraphen-Anschlüsse und eignet sich obiges Anwesen vermöge seiner sehr günstigen örtlichen Lage zu jedem größeren Fabrik- oder Geschäftsbetriebe.

Ein Verkauf ist nicht ausgeschlossen und wolle man sich zur näheren Auskunftsertheilung an den Bevollmächtigten Herrn Rathschreiber **Krafft** in Lützelsachsen gefl. wenden.

Großsachsen, den 3. Juli 1892.
Das Bürgermeisteramt.
Schmitt.

Weinagentur.

Ein Weinbergbesitzer in der Rheinpfalz beabsichtigt seine rein u. vorzüglich gehaltene, flaschenreife Weine am hiesigen Platze und Umgegend in Flaschen und Gebinden an Private, sowie in Niederlagen bei Conditoreien, Delikatessenhändler, Colonialwaaren-Geschäfte 2c. 2c. zu verkaufen und wird zu dem Vertrieb eine passende, gut eingeführte Persönlichkeit gegen gute Provision gesucht. Directe Anfragen ebenfalls erwünscht. Offerten und Anfragen beförd. **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Mannheim** unter Chiffre **L. 61045b.** 40663

Rentengutverkaufstermin.

Montag, den 20. Juni cr.

sollen bei dem Kaufmann Herrn **Stechern** am Bahnhof **Praust** bei Danzig ca. 700 Morgen bester Rübenboden, hart an der Chaussee, dem Bahnhof und Zuckerfabrik „Praust", sowie 1½ Meile von Danzig gelegen und 100 Morgen gute Niederungswiesen von 5 bis 100 Morgen aufwärts preiswürdig als Rentengüter verkauft werden. Anzahlung ⅓—¼ des Kaufpreises, Restkaufgeld wird nach der Werthschätzung durch die Königl. Special-Commission in 3½% Renten nebst ½% Amortisation von der Königl. Rentenbank beliehen und also in 60½ Jahren amortisirt. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer Herr **Schlenther-Kleinhof,** sowie Herr **von Dombrowski** in **Neustadt, W./Pr.** 40128

Singverein.

Mittwoch Abend ½9 Uhr
Special-Probe
für II. Bass. 40527

Cognac

1878er fine Champagne
(v. Moullon & Co.)
M. 4.— per Flasche

Cognac vieux

M. 2.50—M. 3.50 pr. Fl.
empfiehlt 40674
J. H. Kern, C 2, 11.

Suppen- u. Tafelkrebse
Rhein- u. Wesersalm
Soles, Turbots
Hechte, Zander
Cabljaue, Schellfisch
Schollen, Merlan 2c.
Ph. Gund, Planken.

92er neuen Salzhering, 92

versendet in zarter, fetter Waare das 10 Pfund-Faß oder 4 Liter-Dose mit Inh. ca. 40 Stück franco Postn. Mark 3. 25 Pfg. 40581

L. Brotzen, Heringssalzerei,
Greifswald a/Ostsee.

Auf dem Marktplatz am Realgymnasium wird jeden **Freitag u. Dienstag** 40625

Aechtes
Pfälzer Kornbrod
der 4 Pfund Laib für **54 Pfg.** verkauft.

Roth- u. Weißweine

liefere gegen Nachnahme aus meinem hiesigen Lager oder ab meiner Kelterei in Rheinhessen.

Weißwein, Lit. ohne Fl. 45—80 Pf.
Rothwein, „ „ 90—120 „
Fässer ab 20 Liter. Kisten ab 6 Fl.

Die Weine sind selbst gebaut und gekeltert, kann deßhalb für Reinheit voll garantiren. 2 Flaschen in Postpacket zur Probe, gegen Nachnahme. Bahnstation angeben. Bei guten Referenzen Credit.

Jacob Lawall, 35597
Worms am Rhein,
Wein-Producent u. Weinhandlg.

Uhren-Versandt!!

beste Bezugsquelle, regulirte Waare. Portofr. geg. Nachnahme. **Specialitäten:** Remontr. dopp. vergoldet, effectv. solid. **M. 12.— Silber-Remontr.** (800/1000) m. 2 Silberd. **M. 14.— ditto** hochfeine 10 Rubis M. 16.— Allerb. **Anker**-Remontr. 15 Rub. M. 20.— dito mit Sprungd. **M. 25.—** 37908

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Musikunterricht

(Klavier, Theorie, Violine).

Ein tüchtiger Lehrer hat einige Stunden zu besetzen. 39892

Näheres im Verlag.

IDEAL DER HAUSFRAUEN
Doctor Landmann's PUTZ-PRÄPARATE

sind die **Besten** der Welt für Messing, Kupfer, Blech 2c. für Silber und Gold.

Preise: in Packeten zu 10 u. 20 Pf., in Blechdosen zu 10 u. 25 Pf.

Bitte diese Präparate statt Putzpomade zu probiren und werden sich von deren Vortheile überzeugen.

Zu haben in allen Droguen-, Material- und besseren Kolonialwaaren-handlungen. Fabrik- und Engros-Verkauf: 39913

Dr. B. Landmann Nachfolger, Frankfurt a/M.

Ziehung morgen.

Offenburger Pferdemarkt-Loose

sind noch zu haben bei 40644

Moritz Herzberger, E 3, 17.

Von heute an 39310

prima Ochsenfleisch per Pfd. **60** Pfg.,
„ Rindfleisch „ „ **60** „
„ Kalbfleisch „ „ **64** „

bei L. Baum, G 5, 5.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Mannheim.

Die Versteigerung der noch nicht abgeholten Gewinne der Mannheimer **Pferdemarkt-Lotterie** findet am **Donnerstag, 9. Juni, Mittags 12 Uhr im Badner Hofe** dahier gegen **Baarzahlung** statt.

Zur Versteigerung kommen folgende Gegenstände: 40440

O.-Z.	Loos-No.	Gew.-No.	Gegenstand.
1	40532	12	1 Peluche-Teppich.
2	26605	22	1 Regulateur mit Schlagwerk.
3	24215	32	1 Nickel-Wecker.
4	8002	34	1 Etuis mit 2 silb. Salzfässer.
5	20348	49	1 Regulateur.
6	36730	51	1 Briefbeschwerer.
7	38709	72	1 Damastgedeck mit 6 Serv.
8	2931	81	1 Rahmenuhr, rund.
9	4659	173	1 Regulateur mit Schlagwerk.
10	38091	191	1 Schreibzeug.
11	37352	202	1 Teppich.
12	1971	249	1 Dtz. silb. Kaffeelöffel i. Etuis.
13	19273	258	1 Paar wasserdichte Pferdedecken.
14	35410	297	1 goldene Uhrkette.
15	7461	329	1 Photographie-Album.

Bekanntmachung.

Der nächste hiesige 40643

Zucht- und Fettviehmarkt

wird am **Montag, den 13. d. Mts.** abgehalten.

Zufuhr zum Maimarkt etwa 700 Stück.

Breiten, den 7. Juni 1892.
Bürgermeisteramt:
F. Withum.

Mastvieh-Versteigerung.

Mittwoch, 15. Juni, Mittags 2½ Uhr, zu **Rüssingen — Station Harxheim-Zell** in seiner Wohnung, läßt Herr **Peter Bernhard,** Gutsbesitzer in Rüssingen, versteigern: 40407

19 Stiere, 3 Fassel, 20 Ochsen, 24 Rinder u. junge Kühe.

Geffinger, Geschäftsmann in Gölheim.

Sterbefalles halber, bleibt mein Geschäft bis Freitag Mittag 4 Uhr geschlossen.

40666 **L. Steinthal, Fruchtmarkt, D 4, 9.**

Todes-Anzeige.

Gestern Abend verschied unser geliebter unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater, Herr

August Traumann

im 70. Lebensjahre, was wir Freunden und Bekannten hierdurch mittheilen. 40671

Mannheim, 8. Juni 1892.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag,** 9. Juni, Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhaus **O 6 No. 7** aus statt.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, Freunde und Bekannte von dem gestern Abend in **Heidelberg,** nach kurzem schwerem Leiden, im Alter von 45 Jahren, erfolgten Ableben, unseres lieben unvergeßlichen Vaters, Bruders, Neffen, Schwagers und Onkels

Herrn Roland Küpper

in Kenntniß zu setzen und bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 7. Juni 1892.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, 8. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr,** vom **Hauptportal des Friedhofes** aus statt.

Der Trauergottesdienst wird **Freitag, Vormittag 9 Uhr** in der Jesuiten-Kirche abgehalten. 40630

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr

Karl Person, Briefträger

dahier, welcher den Feldzug 1866 mitgemacht hat, ist heute Nachmittag 2 Uhr nach längerem Leiden gestorben.

Die Beerdigung findet morgen, **Mittwoch,** den 8. ds., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause M 2, 15 aus statt. Sammlung um ½2 Uhr bei Kamerad **P. Grimm,** M 4, 10.

Um recht zahlreiche Betheiligung beim letzten Ehrengeleite bittet 40647

Der Vorstand.

Mannheim, den 7. Juni 1892.

MARCHIVUM

WER ohne nennenswerthes RISICO, selbst mit nur kleinen Summen, von 100 Mark an **grosse GEWINNE** zu erzielen wünscht, sollte es nicht versäumen, unseren an jedem Sonnabend erscheinenden „WOCHENBERICHT" den wir gratis u. franco versenden, aufmerksam zu verfolgen.
A. S. COCHRANE & SONS (Gegründet 1867.) 13 & 14, CORNHILL
32155 London, E.C.

100 Mark erspart jeder Käufer bei Bedarf von einem neuen **Pianino** 5jährige Garantie. Beste Empfehlungen. **Wiederverkäufer hoh. Rabatt** **J. Demmer,** 40488 Pianino-Versdg. **Ludwigshafen.** Meine Instrumente sind Ia. Qualität u. von nur Hoflieferanten der größten Fabriken Deutschlands

Geld- Darlehen in 2 Tagen sof. Erledigung. Offerten an **Béron,** 74 Avenue de St. Quen, **Paris.** 40013

Hypotheken in beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise beziehbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt 30896
Ernst Weiner, B 5, 11½.

10,000 Mark auf 2. Hypotheke gegen doppelte Sicherheit gesucht. Offert. unt. Nr. 39749 an die Exped. 39749

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069 **Karl Seiler,** Schltr. bei ev. Collectur.

Beste Violinschule Hohmann-Heim, 164 Seiten grösstes Notenform. Prachtausg. 5 Hefte je 1 M., in 1 Band 3 M. 39707 **P. J. Tonger, Köln.**

Gebrüder Buddeberg A 2, 5, gegenüber dem Theatereingang. **Präcisions-Mechaniker und Optiker.** 39830 Geräthschaften f. wissenschaftl. u. techn. Chemie. Grosses Lager in allen optischen Gegenständen, wie **Brillen, Zwicker etc. Barometer u. Thermometer** in reichster Auswahl.

Gummi-Schläuche für Haus- und Gartengebrauch in allen Qualitäten empfiehlt 40289 **Heinrich Helwig,** M 2, 8.

Versteigerungen jeder Art übernimmt **A. C. Welcker,** Rechtsagent u. Auktionator. S 1 No. 4. 35628

Empfehlung. Meine ärztlich empfohlene unübertroffene Maschine zum **Reinigen von Bettfedern** mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in G 2, 13 aufgestellt. Es ladet freundlichst ein 38645 **Frau Waser, G 5, 3.**

Hühneraugenmittel der 33064 **Rosen-Apotheke in Würzburg** Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut 20 Pfg. In vielen Apotheken oder gegen 30 Pfg. in Marken direct von d. Rosen-Apotheke in Würzburg.

Mäuse Ratten werden schnell u. sicher getödtet durch Apotheker Freyberg's (Delitzsch) giftfreie 40241 **Rattenkuchen.** Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 bei Apoth. Diliger, Einhorn-Apotheke und Mohren-Apotheke, Mannheim. 40241

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei **Aug. Götz,** Ww., Hebamme, **Weinheim** a. B. Wall. 1, 20. 39496

Heirath.

Alleinst., ält. Frl., wünscht sich zu verheirathen. Achtbare Herren gesetzten Alters, in sich. Lebensst., die sich ebenfalls nach eigenem gemüthl. Heim sehnen, wollen ihre Adressen unter „Eigenes Heim" Nr. 40498 in der Exp. d. Bl. abgeben. 40448 Disk. beiderseitig. Ehrensache.

Reelle **Heiraths-Vermittlung!** Heirathen jeden Standes vermittelt prompt, unter coulanten Bedingungen und unter strengster Verschwiegenheit. Gefl. Offerten unter Chiffre 31115 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 31115

Wer rasch und gut die **französische Sprache** erlernen, eine reine Aussprache, Gewandtheit in der Conversation und Correspondenz erlangen will, kann, um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen u. schreibe u. W. 38900 an die Expedition. 38900 Auch wird Italienisch gelehrt.

Zur Nachhülfe im Franz. u. Rechnen wird ein **Gymnasiast** der höheren Klasse gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. A. S. Hauptpostlagernd. 40591

Bringe meine **Arbeitsschule** verbunden mit **Zuschneidekurs** in empfehlende Erinnerung. 39307 Achtungsvoll **Clara Zeller, O 7, 16.**

Familien-Pensionat Neuchâtel. In eine seit langer Zeit wohlbekannte Familie können noch 2–3 junge Damen von August ab aufgenommen werden. Guter Unterricht, christliche Erziehung und liebevolle Sorgfalt werden zugesichert. Auskunft ertheilen die Herren: 40298 H. Kolb, Fabrikant, Pforzheim. A. Maher, Oberlandesgerichtsrath, Karlsruhe. R. Rheinbold, stellv. Direktor, Karlsruhe. K. A. Schneider, Kommerzienrath, Karlsruhe. August Bowinkel, Düsseldorf.

Fortwährend werdende entstandenen 30699 **Reste Buxkin und Kammgarne,** unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, bedeutend unter Fabrikpreis N 4, 10, part. einzeln abgegeben.

Baumeistern und Unternehmern empfehle: 38849 **Hydraulischer Sackkalk und Kalkcement** für Beton und Bauten x. x., ebenso **Heidelberger Portland-Cement,** sowie **extra blauen Plattencement** für Trottoir. **Heinrich Schwarz,** Baumaterialiengeschäft.

Grosse Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 43. part. Preisliste gratis und franco. Viele Anerkennungsschreiben.

Hausschuhe in Tuch, Plüsch und Corbonnet, für Kinder M. –.80, „ Mädchen „ 1.–, „ Frauen „ 1.25, „ Männer „ 1.50. **Isidor Heinsheimer,** Q 2, 17. 37297

Reparaturen an Galanterie-, Luxus- u. Spielwaaren werden gut gemacht, alles gekittet und Bügeleisen gestahlt. G 6, 2, 3. St. 36569

Kleider werden billig angefertigt bei 40294 **Frau Sängerle, F 7, 7.**

Möbel zum Ab-poliren und Wichsen wird angenommen. Gut u. billig. 40655 B 5, 1.

Decorationsmaler- und Tüncherarbeiten werden angenommen. 39524 U 5, 4.

Kitten von allen Gegenständen in 35622 E 1, 4, Laden.

Kinderlose Leute wünschen ein besseres Kind gegen Vergütung in gute Pflege zu nehmen. 40668 J 2, 16, 3. Stock Hinterhs.

Kanarienvogel (Scheck) entflogen. Abzugeben gegen Belohnung F 5, 22, 2. St. 40527

Zugelaufen

Zugelaufen: ein brauner Hühner-Hund, Brust und Ende des Schwanzes weiß. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld in 40487 **H 12, 1, parterre rechts.**

Verloren.

Eine **Korallenschnur** verloren, von Paradeplatz bis zum Stadtpark. Wiederbringer erhält Belohnung. O 2, 2. 2. St. 40631

Verloren ging Samstag Nachmittag eine Geldbörse mit **10 Mk.** Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung. L 13, 18, 1. St. 40585

Eine **goldene Brosche** durch den Schloßgarten nach der Wirthschaft „zur Hoffnung" verloren. Abzugeben geg. Belohng. G 5, 17, 3. St. Vorderhs. 40589

Ankauf Kauf.

Für Lumpen, Knochen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier altes Eisen, Stricke, Metall und sonstige alte Gegenstände, sowie Akten und Geschäftspapier unter Garantie zum sofortigen Einstampfen und werden die höchsten Preise bezahlt. 39072 **A. Kuch,** J 3, 30.

Ein gut erhaltene **Zimmerdouche** zu kaufen gesucht. 40286 Offerte mit Preisangabe unter Nr. 40286 an die Exped. ds. Bl.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 37872 **A. Rech, H 5, 1a.**

Wer getragene Kleider, Schuhe und Stiefel zu verkaufen hat, wolle sich gefl. an mich wenden. **E. Weilmann,** 40034 **F 3, 2/3,** der Synagoge gegenüber.

100–150 Liter Vollmilch per 15. Juni oder 1. Juli gesucht. Näheres im Verlag. 40292

Alte gebrauchten **Briefmarken** kauft fortwährend, Prospekt gratis. 38461 **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

Wer zahlt die höchsten Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 35566 **L. Herzmann,** E 2, 12.

Ein gut erhaltener, gebrauchter **Fahrstuhl** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 40603 an die Expedition ds. Bl. 40603

Verkauf.

Ein schönes, gut gebautes 3stöckiges **Wohnhaus** mit 3stöckigem hellen Magazin, großen Kellerräumen, sowie großem Hof mit Thoreinfahrt, zu jedem Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 38556

Ein kleines Wohnhaus in hiesiger Stadt, **gut rentabel (nachweislich)** unt. **günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. — (Für Handwerksmeister günstige Gelegenheit.)** Off. sub B. L. Nr. 40047 befördert die Exped. dss. Blattes. 40047

Ein **Haus** in schönster Lage mit prachtvollen Zimmer, auch als Hotel geeignet, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. 39056 Offerten unter A. Z. 39056 an die Expedition d. Bl. 39056

Ein hohes **Zweirad,** (54er) zu verkaufen. **H 4, 30.** 35960

1 engl. **Veloziped** (Swift) mit Feder-Rahmen und Federgabeln, fast neu, zu verkaufen. 40575 Näh. **K. Meisezahl,** E 2, 4/5.

Eine kleine **Federnrolle** für Milch- oder Flaschenbiergeschäft und mehrere 2räderige **Karren** zu verkaufen. 31384 G 5, 17½.

Eine **Pritschenrolle,** ein- und zweispännig, mit doppelter Drehscheibe, zu verkaufen. 34559 Näheres im Verlag.

2 neue Eisschränke zu verkaufen. 40227 **Franz von Moers.**

Eine elegante 39697 **Schlafzimmer-Einrichtung** billig zu verkaufen. **Kleine Wallstadtstraße 22.**

Eine in ganz gutem Zustande befindliche noch wenig gebrauchte 4pferdige 40262 **Locomobile u. Dreschwagen** wird unter günstigen Zahlungsbedingen abgegeben. Zu erfragen in der Exped.

Comptoir-Einrichtungen neu und gebraucht billigst. **Daniel Aberle,** Möbelmagazin Mannheim, G 3, 19. [illegible]

Wegzugshalber noch gut erhaltenes, fast neues **Möbel** u. sonst Verschiedenes zu verkaufen. [illegible] **Q 3, 15,** Seitenb. links.

Ein **neuer Unteroffizier-Rock** vom hiesigen Grenad.-Rgt. billig zu verkaufen. 40121 Näheres im Verlag.

Für Essigfabrikanten. Einige tausend Liter sauer gewordener **Wein** preiswerth zu verkaufen. 40291 **Näheres in der Expedition.**

1 vollständiges **Bett** billig zu verkaufen. 40188 Näheres H 7, 27, 2 Trepp.

Eine noch guterhaltene **Feder-Rolle** ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 40103

Ein leichtes, gebrauchtes **Chaischen.** auch für Pony geeignet, steht billig zu verkaufen bei 40477 Lackirer **Brehm, Feudenheim.**

Eine hochträchtige **Kuh** zu verkaufen. J 5, 15. 40650

Eine Grube **Dung** zu verkaufen. 40651 J 5, 15.

2 frischmelkende **Gaisen** zu verkaufen. 37506 **12. Querstr. 21,** Neckargärt.

Neckarau. Unterzeichneter hat den **diesjährigen Kleerwachs** von 106 Ar zu verkaufen. 40574 **V. Gund.**

Stellen finden

Handlungshäusern und -Gehilfen empfiehlt seine ausgebreitete Stellenvermittlung der „Kaufmännische Verein" zu Frankfurt a. Main. 38030

Eine alte Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft sucht unter sehr günstigen Bedingungen einen tüchtigen **Vertreter** anzustellen. 40337 Offerten unter K. 40337 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtige Zimmerleute finden sofort Beschäftigung bei **M. Ebert,** 40339 **Weinheim a. Bergstr.**

4 Schmiede und 1 Wagner gesucht. 40660 **J. Hormuth,** G 5, 17.

Tüchtiger Bleilöther gesucht. 40618 **Müller & Dubois,** Rheinau.

Hausbursche sofort gesucht. 40593 Näheres im Verlag.

Ein Knabe zu Ausgängen nach der Schule gesucht. Näh. im Verl. 40627

Ein **Glaser,** welcher selbstständig nach Zeichnung arbeiten kann, gesucht. 40597 **Fesenbeck,** T 6, 6b.

Ein solider stadtkundiger Mann als **Milchführer** gesucht. Näheres im Verlag. 40522

Tüchtige **Mädchen** werden aufs Ziel ges. u. empfohlen. 39700 **Fr. Schuster,** G 5, 3, 2. St.

Ein solides **Mädchen,** das selbstständig bürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn aufs Ziel gesucht. 40282 **M 7, 1½,** 3. Stock.

Ein **Mädchen,** das selbstständig kochen kann, in eine kleine Haushaltung gesucht. 40436 G **3, 17, 2.** St.

Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 40598 **Q 5, 19, part.**

Jemand der im **Weißnähen u. Ausbessern** gründlich erfahren ist, wird auf einige Tage der Woche gesucht. C 2, 10. 40599

Zwei **Mädchen** in die Küche gesucht. D 5, 4. 40633

Für ein hiesiges **Kurz-** und Weißwaarengeschäft, eine tüchtige **Verkäuferin,** welche das Putzfach versteht per August gesucht. Schriftlich Offerten nebst Gehaltsansprüche unter Chiffre J. M. Nr. 40220 an die Exped. ds. Blattes. 40221

Eine tüchtige **Köchin,** die selbstständig kochen kann, wird aufs Ziel gesucht. 40300 Näheres im Verlag.

Ein tüchtiges, solides **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, u. Hausarbeit gründlich versteht, aufs Ziel bei hohem Lohne gesucht. L 2, 7. 40542

Eine ehrsame, fleißige **Person** gesetzten Alters wird zur Führung einer Haushaltung nach Weinheim gesucht. 40595 Näheres in der Expedition.

Ein **Mädchen** gesucht. 40590 **J 7, 13a.**

Ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeit auf's Ziel gesucht. 40659 **N 3, 16.**

Tüchtige **Arbeiterinnen** werden angenommen. 40667 **E 3, 2, 3. Stock.**

Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen suchen und finden sofort u. aufs Ziel Stellen. 40638 Bureau **Gindorff, P 4, 16,** (Planken.)

Mehrere Herrschafts- u. bürgl. **Köchinnen** aufs Ziel gesucht. Bureau **Gindorff, P 4, 16,** (Planken.) 40637

Mehrere tücht. **Hausmädchen** sofort gesucht. 40639 Bureau **Gindorff, P 4, 16,** (Planken.)

Ein ordentl. **Mädchen,** das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel ges. Näheres Restauration **Fassold, T 2, 15.** 40634

Ein **Mädchen,** das bürgerl. kochen, alle häuslichen Arbeiten gut verrichten kann, wird in eine kleine Haushaltung aufs Ziel gesucht. **G 7, 13.** 40645

Monatsfrau gesucht. 40656 L 11, 29, 2. St.

Monatsfrau ges. H 8, 38. 40658

Stellen suchen

Ein junger **Mann,** 25 Jahre alt, gelernter Schlosser, welcher längere Jahre in einer Gasmotorenfabrik, als Monteur thätig war, und gründliche Erfahrung auf Dampfmaschine u. Elektrischem-Licht besitzt, sucht Stellung als Maschinist. 40553 Offerten unt. Nr. 40553 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806 Näheres im Verlag.

Erfahrener Kaufmann, 32 Jahre, tüchtige Arbeitskraft, viel gereist (Deutschland, Frankreich, England, Italien, Nord-Amerika) der franz., engl. und ital. Sprache in Wort und Schrift sowie des Spanischen theilweise mächtig, seit 1885 etablirt, sucht Verhältnissehalber **Vertrauens-Stellung** oder Betheiligung mit 30–50 Mille Mark bei Fabrik- oder Engros-Geschäft. 40572 Offerten unter A. 40572 an die Expedition d. Bl.

Stelle-Gesuch. Für einen tüchtigen, braven und zuverlässigen 39840 **Herrschafts-Kutscher** sucht dessen seitherige Herrschaft wegen Aufgabe des Fuhrwerks anderweitige gute Stelle. Gefl. Anfragen befördert unter Chiffre „C. S. W." Wilhelm Müßigmann, Annoncen-Expedition in Worms.

Junger Mann, der franz. Sprache mächtig, sucht, gest. auf beste Zeugnisse, Stellung. Offerten unter L. 40446 an die Expedition d. Bl. 40446

Gärtnergehilfe, 19 Jahre alt, der soeben seine Lehrzeit in großer Handelsgärtnerei Straßburgs beendet hat und vorzügliches Zeugniß besitzt, sucht behufs weiterer Ausbildung baldigst Stelle. Gefl. Offerten unter B. 2349 an Rudolf Mosse, Mannheim. 40661

Ein junger **Mann** mit schöner und geläufiger Handschrift sucht gegen mäßiges Honorar die Besorgung von schriftlichen Arbeiten zu übernehmen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 40344

Eine zuverlässige, ältere Person, mit guten Zeugnissen, sucht zu einem kleinen Kinde Stelle. 39842 **F 6, 3,** 3. Stock.

Mehrere Dienstmädchen suchen und finden Stelle gleich und Johanni-Ziel. 40139 **Büreau Bär, P 3, 9.**

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht. Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

Köchin, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen suchen u. finden aufs Ziel Stellen. 40589 **Fr. Bokardt, J 2, 9.**

Ein gut empfohlenes **Mädchen** sucht aufs Ziel Stelle, am liebsten zu Katholischen. 40576 **Frau Roeder,** E 2, 7, 2. St.

Zwei solide anständ. **Mädchen** suchen Stellen als Mädchen allein, tüchtige **Restaurationsköchin** sucht Stelle bei 40582 **Frau Roeder,** E 2, 7, 2. St.

Haushälterin-Stellegesuch. Ein Fräulein aus guter Familie, die in allen Zweigen des Haushalts erfahren und Liebe zu Kindern hat, sucht auf's Ziel passende Stellung. Dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn. Man bittet die Offerten in der Expedition d. Bl. unt. No. 40609 abzugeben. 40610

Eine jg. **Wittwe** aus besserer Familie sucht Stellung zu Kindern. Näh. im Verlag. 40600

Lehrlinggesuche

Junge für leichte Arbeit sofort gesucht. 40468 **T 6, 13.**

Ein kräftiger **Lehrling** mit guter Handschrift für Comptoir und Lager eines Brennmaterialiengeschäftes gegen Vergütung per sofort gesucht. Persönliche Meldungen **Neckarvorstadt, Dammstraße 1,** Briquett-Lager der Zeche „Friedrich." 40669

Lehrling-Gesuch. Auf ein städtisches Bureau wird ein mit guten Schulkenntnissen versehener, **junger Mann** als **Lehrling** gegen sofortige Bezahlung gesucht. 40439 Selbstgeschriebene Offerten wollen in der Expedition d. Bl. unt. No. 40439 abgegeben werden.

Ein hiesiges Hülsenfrüchte- u. Mühlenfabrikate-En-gros-Geschäft sucht einen 40129 **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen. Offerten unter Nr. 40129 an die Exped. ds. Bl.

Friseur-Lehrling gesucht. 38384 **E 2, 4/5.**

Bäckerlehrling gesucht. 40614 **Meyer, Q 3, 20.**

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht bei 40602 **Carl Wagner, F 5, 4,** Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft.

Miethgesuche

Einfach **möbl. Zimmer** von L–U oder F–K zu miethen gesucht. Offerten unt. Nr. 666 bis 15. Juni Hauptpostlagernd erbeten. 40384

Ein großes Zimmer u. Küche (nicht Gaupen) von alleinstehender Wittwe gesucht. 39972 Näheres im Verlag.

Per 1. Oktober eine **Part.-Wohnung** von 5–6 Räumen in der Hafengegend ges. 40198 Offerten unt. Nr. 40198 an die Exped. ds. Blattes.

In der Nähe des **Gemüsemarktes** wird ein gesunder, größerer **Keller,** sowie Speicherraum mit Einfahrt gesucht. Näh. in der Exped. 40615

Pension-Gesuch. Für einen jungen Kaufmann wird in einer guten Familie Pension gesucht. 40617 Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 40617 an die Exped. dieses Blattes.

Magazine

D 6, 7/8 kl. Magazin und Keller event. mit Comptoir zu verm. 39074

F 4, 15 große Werkstätte, auch getheilt z. v. 39214

G 7, 16½ schöner, großer Keller zu verm. Näheres F 6, 4/5. 40456

H 8, 18 eine Werkstätte z. verm. 38798 Gg. Börtlein.

J 8, 25 Werkstätte, Schuppen und Gewerbsplatz zu vermiethen. 40580

M 2, 13 helle ger. Werkstätte zu verm. Näheres 2. Stock. 30737

N 3, 17 große helle Werkstätte, auch zu Magazin geeignet, zu verm. 38772

U 6, 27 großer Saal u. eine schöne Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu v. Näh. 2. Stock. 30098

Ein trockenes geräumiges Magazin zu vermiethen. 40511 Zu erfragen H 2, 19, im Laden.

Fabrikgebäude an Bahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. 34048 Näheres im Verlag.

Läden.

B 2, 10½ zwei Comptoir-Räume m. Lagerraum sofort zu verm. 39406

C 1, 12 Laden mit Zub. z. v. Näh. 2. St. 39374

C 4, 9a Comptoir zu vermiethen. 39528

D 1, 13 1 großer geräum. Laden m. anstoß. Zimmer in bester Lage sof. bill. zu vermiethen. 38779

D 6, 5 parterre, großes, helles Bureau, beste Geschäftslage vis-à-vis der Börse sofort zu verm. 39331

MARCHIVUM

F 1, 9 Marktstr., gute Lage, schöner Laden, 2 Schaufenster mit oder ohne Einrichtigung sofort außergewöhnlich billig abzugeben. Näh. im Weißwaarenladen.

F 2, 4 1/4 Marktstr., prima Lage, groß. Laden mit anstoß. gr. Zim. u. Zub. per 1. Juli zu v. Näh. 2. St. 40454

F 7, 12 Laden für Spezerei- u. Victualiengeschäft gut geeignet, mit Wohnung zu verm. 40150 Näh. F 2, 9a 2. St., od. G 3, 16.

G 3, 10 Laden mit Wohn. bis 15. August zu verm. Näh. Metzgerladen. 39671

G 4, 3 Laden mit Wohnung billig zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 39809

G 8, 26 für Spezereibetrieb vollständig eingerichteter Laden sofort oder später zu v. Näh. L 13, 13. 39944

H 9, 4a 1 Laden mit Wohnung, als Comptoir geeignet, zu vermiethen. 40478

J 1, 12 Laden m. Wohn. s. beziehb. zu vermiethen. 40?34

L 17, 19 „Zähringer Löwe", ein abgeschlossenes Vereinslokal zu verm. 39187

N 2, 2 Laden zu verm. 39960

Kunststraße N 3, 11 Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. zu erfragen 1 Stiege hoch. 39236

N 3, 16 Laden zu vermiethen. 40658

O 4, 17 Kunststraße, Laden mit Zimmer per 1. September zu verm. 40423

S 1, 8 Neckarstr., 1 Laden mit 2 Schaufenst. u. a. Räumen per 1. Sept. zu v. Näh. 3. Stock. 39087

M 2, 8 kleine Wohnung im Hof, 2 Zimmer z. v. 35614

Als Bureau od. Laden passend, 4 Zimmer und Küche M 2, 8 zu vermiethen.

Eine gangb. **Bäckerei** zu verm. Näheres O 5, 1. 39784

In nächster Nähe des Fruchtmarktes ist ein **Comptoir** sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei **Joseph Gutmann**, H 7, 27. 40906

Laden mit Wohnung z. v. bei **Max Heinr. Haas**, D 2, 5.

Zu vermiethen

A 3, 3 kleine Wohnung in der Oberstadt per 1. August zu verm. 39857

A 3, 6 3 Treppen, elegant. Wohnung, 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 39667

B 2, 15 Part.-Wohnung, auch als Bureau, zu vermiethen. 39682

B 5, 1 kl. Wohng. pr. sof. zu verm. 39775

B 6, 6 2 bis 3 Part.-Zim. für einzeln. Herrn oder Bureau zu vermiethen. Erfragen 4. Stock. 39386

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage**, 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann **Joh. Hoppé, N 3, 9.** 36760

B 7, 12 Hinterhaus, 2—3 schöne Zim. und Küche an ruhige Leute per Juli zu vermiethen. 39550 Näheres ebendaselbst.

Schillerplatz, C 3, 20 1/2, luftig gesunde Wohnung 2. St., sof. zu v. Näh. 3. Stock. 31961

C 4, 4 4. St., 2 Zim. u. Küche a. r. Leute z. v. 40308

C 4, 17 im 4. St., 3 Zim. und Küche an eine stille Familie oder an einz. Damen ist bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 39358

C 7, 18 Hochparterrewohnung 6 Zim. und Zubehör auf 1. Oktob. z. v. 40432

C 8, 6 2 Zim. m. Küche z. v. Näh. 1. Verl. 40588

C 8, 13 4. Stock, 1 leer. Zim. auf die Str. gehend, zu verm. 39803

D 7, 21 2. Stock, 7 Zim. incl. Badez., Küche zu verm. Näh. daselbst. 40303

E 1, 10 der 2. Stock, 8 Zim. nebst allem Zubehör sofort oder später billig zu vermiethen. 39804 Näheres Droguengeschäft, part.

E 3, 5 abgeschlossene Mansarden-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 2. St. 39954

E 8, 3 schöner 3. Stock, 7 Zim., Badezim. u. Zub. pr. Mitte Aug. zu v. 39971

F 3, 8 1 Wohng., 4 Zim., Küche, Wasserleit. rc. sofort billig zu verm. 39509

F 3, 8 1 Gaupenzim. mit Küche pr. 1. Juli zu vermiethen. 40143

F 4, 19 3. St., 4 Zimmer, Küche, Keller und Wasserltg. zu verm. 40259

F 5, 10 Neubau, 3. St., 3 Zim. u. Küche oder 4 Zim. und Küche per 1. August billig zu vermiethen. Näheres im Eckladen. 39412

F 5, 27 2 schöne Zim. und Küche z. v. 39933

F 7, 20 ein neu hergerichteter 3. St., 7 Zimmer u. Zubehör sof. preisw. zu verm. 40543 Näh. Comptoir part.

G 7, 6 2. Stock, 4 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 37514

G 7, 12 4. Stock, 1 Zim. nebst Küche an ruhige Leute zu verm. 39215

G 7, 12 1/2 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 40421

G 7, 18 3. Stock, 2 sch. unmöbl. Zim. in gutem Hause sof. z. v. 39384

G 7, 32 2 kl. Wohnungen je 1 Zim. u. Küche billig zu verm. Zu erfragen **Karl Rieth**, Trifels, C 3, 10. 39666

G 8, 17 2. St., Seitenb., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Abschluß an stille Leute z. v. 40577

H 2, 7 1/2 1 schönes Zim. im 3. Stock an ein Fräulein oder Herrn sofort zu vermiethen. 40033

H 3, 7 1 gr. leeres Zim. für 8 M. an 1 einz. Person z. v. Zu erfr. 4. St. Vorderh.

H 3, 7 2. Stock, 1 schöne Wohnung, 6 Zim. und Küche mit Gas- u. Wasserleitung per 1. Juli zu verm. 40632

H 3, 10 kleine Wohng., Zim. u. Küche a. d. Str. geh., für kleine Fam. zu v. 40224

H 4, 1 1 schl. Wohnung zu vermiethen. 40449 Zu erfragen im 3. Stock.

H 4, 12 schl. Wohng., 1 Zim. u. Küche mit Zubehör im 3. Stock zu v. Näheres 2. Stock. 40032

H 4, 21 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. 39495

H 5, 1 2. St., 4 Zimmer mit Balkon u. Zubehör per Septbr. zu v. 40080

H 7, 5b Part.-Wohnung u. 4. St., 4—5 Zim., Waschküche u. allem Zubeh. z. v. Näh. H 7, 5c, 2. St. 39675

H 7, 5c 2 Zimmer und Küche für M. 15 zu vermiethen. 39846

H 7, 8a Wohnung: 2 Zim., Küche, ferner 1 Zim. u. Küche, sowie ein einzelnes leeres Zim. pr. Mitte Juni zu verm. Näh. parterre. 40046

H 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 40494 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 15 Ringstraße, Parterrewohnung, 5 Zimmer mit Zugeh. per 1. Sept. zu v. 40822

H 7, 25 Seitenb. 3. St., 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 37873

H 8, 4 2. St., abgeschl. Wohn., 3—4 Zim. und Zubehör zu verm. 39817 Näheres 2. Stock rechts.

H 8, 4 Hinterhaus, leeres Zim. zu verm.

H 8, 33 1 freundl., helle Wohng., 4 Zim. und Küche nebst allem Zugehör zum 1. September preisw. zu vermiethen. 39030

H 8, 38 2 gr. schöne Zim. m. Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 3 Stock. 40652

H 9, 2 nächst der Ringstr., hübsche Part.-Wohn. 3 Zim. u. Küche bald z. v. 40623

J 1, 12 3. u. 4. St., je 2 Zim., Küche u. Zubeh. sof. beziehb. zu verm. 40297

J 2, 16 Hth. 2. St., 1 Zim., Küche mit allem Zubehör, sowie im Vorderhaus, 1 Zim., leer oder möbl. Zim. zu v. Näh. 2. St. Vorderhs. 40122

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 5, 13 2. St. 2 Zim. und Küche z. v. 40578

J 5, 15 eine Wohnung zu vermiethen. 40649

J 7, 22 2 Zimmer u. Küche sof. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 40023

J 8, 25 3 Zim. und Küche zu verm. 40579

J 9, 3 Ringstraße, 2 Zim. und Küche mit Zubehör bis Mitte Juni beziehb. zu verm. Näh. parterre. 39363

K 2, 10 kleine, freundl. Wohnung im Seitenbau des Vereinshauses an stille Familie zu verm. 40435

K 3, 1 1 eleganter 3. Stock, bestehend aus 6 Zim. u. Zubehör bis Mitte August z. v. Zu erfr. K 3, 1, part. 40629

K 4, 3 2. Stock, 1 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Magdkam. per August zu verm. Näh. part. 38776

L 2, 1 Bertheau'sches Haus ist per Oktober zusammen oder getheilt zu verm. Die Wohnungen werden neu ausgestattet und finden event. Wünsche, Berücksichtigung. Näheres durch **Agent Zilles, N 5, 11b.** 40606

L 2, 4 3 Gaupen-Zim. mit Küche zu v. 40146

L 2, 6 2. St., 3—4 Zim. u. Zubeh. sogl. z. v. 40458

L 2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per sofort zu verm. 34643

L 4, 4 Seitenbau links, 2 Trep. hoch, 1 großes leeres Zimmer zu verm. 39267

L 4, 11 3. St., 1 Zim. u. Küche zu v. 39997

L 12, 3a 3. u. 4. Stock je 6 Zim. u. Zubh. zu vermiethen. 38974 Näheres 2. Stock.

L 12, 8 3 Zim. mit Zubehör, abgeschl. zu vermiethen. 40363

Belle-Etage L 13, 1 Eckhaus, Schloßgartenseite, 7 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. oder 15. Juli zu verm. Näh. L 13, 17, 4. St. 37810

L 13, 15 eine abgeschlossene, elegante Wohnung, (Morgenseite) 2 Treppen, mit prachtvoller Aussicht auf den Bahnhof-Platz, im Rücken schöner Garten mit Balkon u. Veranda, Gas- u. Wasserleitung, bestehend aus 5 großen Zimmern, 1 Bad, Küche, Mansarden, auch Garten-Benützung, zu vermiethen. Preis M. 1400. Näh. 3 Tr. hoch. 40583

L 14, 10a 4. St., eleg. Wohnung, 6 Zim., Badezim. rc. per sofort zu vermiethen. 40281 Näheres bei **G. Kallenberger**, Baumeister.

L 15, 13 4. St., schöne abgeschloss. Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später zu vermiethen. 38907

L 18, 15 Part.-Wohng., 3 Zim., Küche u. Keller bis 1. Juli zu verm. Zu erfragen 3. Stock. 40815

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. Näh. part. 39951

Bel-Etage in N 2, 8 Kunststraße, per sofort zu vermiethen. Näheres bei Eissenhardt & Bender, parterre. 40662

Zu vermiethen parterre. N 3, 4 abgeschl. Wohnung von 2—3 groß. Zim. und Küche im Hof, auch als Bureau geeignet. 40451

O 5, 1 2. St. links, 1 bess. Fräulein kann sof. preisw. Wohnung erhalten.

O 7, 16 Bel-Etage, 6—7 Zimmer m. Zubehör zu vermiethen. 40283

P 1, 12 Paradeplatz, 4. Stock auf Juli zu vermiethen. 40665

P 4, 7 Part.-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zub. per sof. zu v. Näh. 2. St. 40064

P 4, 8 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu verm. 39557

P 5, 4 2. Stock zu vermiethen. 40437

P 7, 9 Parterre-Wohnung, 4—5 Zimmer z. v. Näheres P 7, 18. 38738

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau z. ver.

P 7, 19 Heidelbergerstr., 4. Stock, 2—5 Zim., Küche, Keller auf 1. Juli oder später zu verm. 38781 Näh. M 7, 23, 2. Stock.

Q 2, 11 2. St., 2 schöne Zim. u. Küche an 2 einzl. Leute sof. z. v. 38478

Q 4, 3 der 2. St. z. verm. Näh. 2. St. 40463

Q 4, 5 2. Stock sofort beziehbar zu verm. 40584

Q 4, 7 2. St., 3 Zim., Küche und Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen. 39741

Q 4, 21 Hinterh. 1 Tr., 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu v. 39818

Q 5, 13 Part.-Wohng. p. 1. August zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 39099

Q 7, 14a 4 Zim., Küche rc. zu vermiethen. Näheres parterre. 38915

R 4, 2 im Seitenbau, 2 Zim. u. Küche z. v. 39788

R 4, 22 3. St., kl. Wohn. sof. zu v. 39844

R 7, 1 Friedrichsring 2., 3. u. 4. Stock, je 6 Zim. mit Zubehör zu verm. Näheres S 6, 1g. 38476

S 1, 13 2. St., 1 schöne Wohnung, besteh. aus 4—5 Zim., Küche nebst Zubehör sofort zu verm. 39486

S 1, 13 4. St., 1 schöne, helle Wohnung, besteh. aus 5 Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. 39485

S 1, 15 3. St., abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche, Magdkammer rc. sofort billig zu verm. Näh. 2. St. 40657

S 4, 23 abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 39773

T 3, 15a 2. St., Zim. u. 1 Werkstätte zu v. Näheres H 3, 13. 39508

T 6 Friedrichsring, je 4 Zim. mit Zubehör, 2., 3. u. 4. Stock zu vermiethen. 38477 Näheres S 6, 1g.

T 6, 6a 3 Zim. m. Küche z. v. Näh. 3. St. 40005

U 1, 9 Breitestr., 1 schöne abgeschlossene Wohnung mit 4 Zim. und Zubehör zu verm. Näheres U 1, 9 1/4, 2. St. 40619

U 2, 2 elegante, abgeschloss. Wohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zub. zu verm. Näheres 2 Tr. 40838

U 2, 8 2 Zim. und Küche zu verm. 40457

U 3, 9 am freien Platz der Friedrichsschule schöne Parterre-Wohnung 4 Zim., Badezimmer und Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 38951 Näheres 2. Stock.

U 5, 3 3. Stock, abgeschl., 4 Zim. und Küche sofort zu verm. 39364

U 6, 27 schöne Wohnung 2 Zim. und Küche bill. z. v. Näh. 2. Stock. 34499

Eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern, auch für ein **Comptoir** gut geeignet, in der Nähe des Fruchtmarktes sofort zu verm. Näh. im Verlag. 40301

Freundliche Wohnung, 4 bis 5 Zimmer, ganz oder getheilt per sofort zu verm. 40228 Näheres **T 5, 9**, 2. Stock.

Waldhofstraße 42 ist der ganze 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern u. Küche p. 1. August zu vermiethen. 39280 Näheres in der Wirthschaft.

Schwetzingerstr. 19/21, mehrere Wohnungen zu verm. Näh. J. B. Saam. 40126

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll**, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 35600

Langestraße No. 13 sind verschiedene Wohn. zu verm. 40225

Dammstr. 7 5. St., Vorderhaus, 1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder zu vermiethen. 39968

Möbl. Zimmer

A 1, 9 3. Stock, am Schloßplatz, gesunde luftige Lage, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 40486

B 1, 1 zwei schöne, elegant möblirte Zimmer mit Pianino in schönster Lage zu vermiethen. 40592

B 4, 5 2 gute möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 40287

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 40419

B 4, 11 2. St., gut möbl. Zim. z. v. 40157

B 6, 13 part., 2 ineinanderg. möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm. 40601

B 6, 13 2 ineinandergeh. möbl. Zim bis 3. Juni zu vermiethen. 39818

C 1, 16 zwei eleg. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren pr. sof. zu verm. 34831 Näheres im Laden. 34831

C 4, 1 Schillerplatz, 2 Tr. h., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 40162

C 4, 5 2 Treppen hoch, 1 fein möblirtes Zimmer per 1. Juli zu verm. 40443

C 4, 20|21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 30196

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. m. Pens. zu v. 40102

D 2, 14 2 Tr. hoch, möbl. Zim. z. v. 39138

D 4, 9|10 4. St., 1 möbl. Zim. zu v. 40450

D 5, 4 fein möbl. Zim. zu vermiethen. 40624

D 6, 13 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 39986

E 3, 1 1/2 nächst d. Planken 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 38431 Näheres Café Dunkel.

F 3, 4 1 gut möbl. sowie ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 39738 Näheres 2. Stock.

F 4, 19 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 39835

F 4, 21 einfach möbl. Zim. zu verm. 39525 Näheres 2. Stock.

F 5, 5 4. St., 1 möbl. Zim. sof. bill. zu v. 39985

F 8, 14a 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. 40278

F 8, 14a ein f. möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 40472

G 5, 1 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu v. 40161

G 5, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 39999

G 5, 5 1 Tr. hoch, 2 gut möbl. Zim. zu verm. 40587

G 5, 9 Laden, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 40185

G 6, 1 ein möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu vermiethen. 40279

G 7, 1a 3. St. rechts, möbl. Zimmer z. v. 40160

G 8, 16 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu v. 40635

H 1, 11 2. St., schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, sof. zu verm. 40596

H 5, 1b 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Wirthschaft. 40665

H 7, 18 2 Tr., 1 schönes, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 39587

H 7, 27 2 Tr., 1 bis 2 fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension z. v. 39814

H 9, 4a 2. St., sch. möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu verm. 40618

K 2, 13a 3. St., 1 hübsch möbl. Zim., nächster Nähe der Kettenbrücke, mit schöner Aussicht z. v. 39942

K 2, 15b 1 Treppe, mehrere gut möbl. Zim. zu vermiethen. 40133

K 3, 11f 3. St., ein schön möbl. Zim., a. d. Str. gehend, für 1 od. 2 Herren, m. guter Pension (Monat 45 Mk.) od. ohne Pension z. v. 40386 Aug. Adler.

K 4, 9 sch. möbl. Zim. m. freier Auss. auf die Ringstr. sofort zu verm. Näh. 3. Stock links. 40124

L 2, 3 gut möbl. Zimmer zu verm. 38617

L 10, 7a parterre, hübsch möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 39785

L 11, 1b 1 schön möbl. Zim. a. 15. Juni preiswürdig zu vermiethen. Näheres über 2 Stiegen.

L 11, 29b 3. Stock, ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 38041

L 14, 5a Bel-Etage, 2 fein möbl. Zim. an einen Herrn sof z. v. 40134

L 17, 1b 1 schön möbl. groß. Zim. mit Aussicht auf den Bahnhof, per 1. Juni zu verm. 39360 Zu erfragen Cigarrenladen.

L 18, 6 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 40179

M 1, 10 3. St., schön möbl. Zim. sof. billig z. v. 40462

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 38781

M 3, 7 drei schön möblirte Zimmer m. Balkon, erste Etage, zusammen od. einzeln zu vermiethen. 38635

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36554

M 4, 5 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu verm. Näheres 3. Stock. 39900

M 5, 5 part., f. möbl. Zim. zu verm. 40476

M 8, 2 eine Treppe, schön möbl. Zimmer an 2—3 Herren zu verm. 37080

N 3, 17 1 Treppe hoch, gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu v. 39970

N 3, 18 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 40670

O 3, 2 vis-à-vis dem Telegraphenamt, 2 ineinandergehende fein möbl. Zim. zu vermiethen. 40495

O 4, 10 3. St., möbl. Zim sof. zu. v.

O 4, 15 (Sockelsmarkt), schön möbl. Zim. zu verm. Näheres 4. St. 40626

O 5, 1 Hinterhs. 4. Stock, einfach möbl. Zim. sofort billig zu verm. 40293

O 6, 3 part., 1 einfach möbl. Zim. für 12 Mk. per 15. Juni od. später zu v. 40310

P 4, 1 2. Tr., ein schön möbl. Zim. m. sep. Eingang u. Pension zu verm. 39896

P 5, 8 2 einfach möbl. Zim., in den Hof gehend, zu vermiethen. 39882

Q 2, 22 3 Tr., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 40343

Q 3, 15 3. St., Stb. rechts, möbl. Zim. zu vermiethen. 40612

Q 4, 22 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 39881

Q 5, 13 1 möbl. Zim. z. v. Näh. 2. St. 39506

Q 7, 5 1 Tr., gr. schön möbl. Zim. bill. z. v. 39811

S 1, 1 2. St., möbl. Zim. sof. z. v. mit od. ohne Pension.

S 1, 13 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 39800

S 1, 13 2. St., 1 schönes, helles, möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 39487

S 2, 8 III, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 40256

S 2, 15 3. Stock, 1 großes, fein möbl. Zim. mit separat. Eingang per sofort zu vermiethen. 32776

T 4, 1 3. Stock, schön möbl. Eckzimmer sofort zu vermiethen. 40341

T 4, 1 4. St., möbl. Zim. a. d. Str. geh., sof. zu vermiethen. 39783

T 5, 1 3. St., 1 möbl. Zim. billig zu verm. 40581

U 4, 18 2. Treppen, 1 gut möbl. Zim. nahe der Ringstr. u. Neckarbrücke mit sep. Eing. bill. zu verm. 38597

U 5, 20 einf. möbl. Zim. zu verm. 39801

Ein großes, schön möbl. Part.-Zimmer per sofort zu v. Preis mit Kaffee 18 Mk. Feuerwehrsteighs., Seckenheimerstr. 9. 39782

Kl. Wallstadtstraße Nr. 7, hübsch möbl. Parterre-Zimmer n. d. Straße zu verm. 39966

Schwetzingerstr. 32, 2. St. rechts, 1 einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 40088

Einfach möbl. Zim. an ein sol. Mädchen sofort zu verm. Näheres in O 6 Nr. 3/4 im Laden. 36062

Kaufleute finden einen guten bürgerlichen **Mittagstisch** von 60 Pfg. an, ebendaselbst ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. Preis 20 Mark. 40455 Näheres in der Expedition.

Zwei hübsch **möbl. Zimmer** mit Pension preiswürdig zu vermiethen. 40616 Näheres in der Expedition.

(Schlafstellen.)

H 5, 16 gute Schlafstellen zu verm. 40654

H 7, 30 4. St., Schlafst. zu verm. 40611

J 7, 22 gute Schlafstelle für reinliche Arbeiter zu verm. Näh. 2. Stock. 40022

K 4, 5 Hth. 2. St., g. Schlafst. zu verm. 40309

Q 5, 22 eine Schlafstelle zu vermiethen. 39988

Q 7, 4 4. Stock, bess. Schlafstelle zu verm. 39676

T 1, 9 2. St., bess. Schlafst. bill. zu v. 40500

Querstr. 13 No. 49, Neckarg., Schlafst. für sol. Arb. zu v. 40180

Schlafstelle auf die Ringstr. geh., z. verm. Näh. **G 7, 17 1/2**, 4. St. rechts. 40466

Kost und Logis

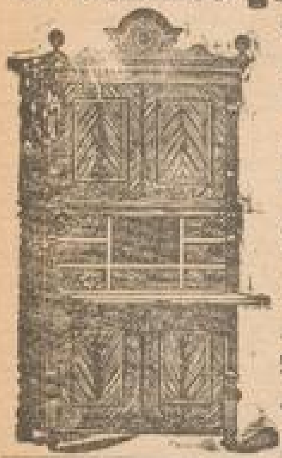
F 6, 3 3. St., Kost und Logis. 39848

F 8, 14a 2. St., finden 2 bis 3 bess. Arbeiter, Kost und Logis. 39908

□ C. z. E.
Donnerstag, 9. Juni,
Abds. 8 1/2 Uhr 40604
Arbt. I. G.
B. Inst. & Cfn.

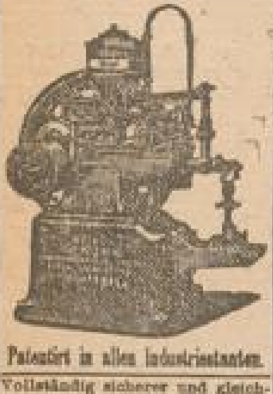
MARCHIVUM

Möbellager
von 36987
J. Schönberger.



T 1, 13 in der gold. Gerste T 1, 13.

Petroleum-Motor „Vulcan"
Von 2—6 Pferdekräften.



Patentirt in allen Industriestaaten.

Vollständig sicherer und gleichmässiger Gang. Keine Concession. Ungefährlich. Hoher Nutzeffect. Billigster Betrieb, da mit gewöhnlichem Lampen-Petroleum arbeitend. Leichte Reinigung. Ausführlichen Prospect gratis u. franco.

G. Kuhn, Maschinenfabrik
Stuttgart-Berg.

Geeignetster Motor für die Kleinindustrie, der besten Gaskraft- oder Dampfmaschine in keiner Weise nachstehend.

81948

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911
E 5, 6 dritter Stock.
Ebendaselbst wird ein ordentliches **Lehrmädchen** angenommen.

Anhängschloß
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 35616

Das Beste
CACAO
Staengel & Ziller
STUTTGART
CHOCOLADE
BILLIG
87254

CACAO-VERO.
entölter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer Haupt-Niederlage bei **Franz Rodes**, Mannheim, P 3, 1. 33279

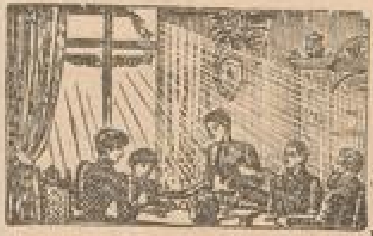
Bergmann's 38389
Schuppen-Pommade
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch **alle lästigen Kopfschinnen** und wird für den Erfolg garantirt, à Fl. M. 1 bei **Edmund Meurin**, Germania-Drogerie, E 1, 10.

Active Betheiligung
sucht ein erfahrener, sprachkundiger Kaufmann an einem rentablen Fabrik- oder Engros-Geschäft. Uebernahme eventuell nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten erbeten sub F. 6790b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 38091

Lohkäse
en gros und en detail.
Bündelholz — fleing wachtes.
Tannenholz — [illegible]
18797 **S 2 No. 2.**

Die Pfaff-Nähmaschinen
zeichnen sich durch einfache Handhabung, prachtvollen Stich, leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus.
Sämmtliche reibende Theile sind aus bestem Stahl **geschmiedet, nicht gegossen.** 35604
Alleinverkauf bei
Martin Decker, Mannheim, A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang.
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

Mehr Licht! Jeder Tag vier Stunden länger tageshell.
Dauernde colossale Ersparniss, keine Ausgabe, durch



Tageslicht-Apparate v. W. Hennig,
Berlin, Kronenstrasse 42.
Je **trüber** und **nebliger** desto **heller.**
Proben jederzeit unentgeltlich. 39879
Unerreichte Leuchtkraft 32 Meterkerzenstärke.
Probeapparate und Vertretung: **Hermann Barber**, Mannheim, N 2, 9¼.

SALON
zum Haarschneiden, Frisiren, Rasiren
Shampooing und Singeing.
Feine Einrichtung, vorzügliche Bedienung, mäßige Preise.
Damen-Salon separat.
(Anerkannt beste Kopfwasch- und Haar-Trocken-Apparate.) 40209
E. A. Boske,
Herren- und Damen-Friseur
O 2, 1. Paradeplatz. O 2, 1.

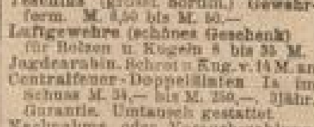
Empfehlenswerth für jede Familie!
H. UNDERBERG-ALBRECHT's
allein ächter
Boonekamp of Maag-Bitter
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.
25 Preis-Medaillen. Gegründet 1846.
Anerkannt bester Bitterliqueur!
40959

Geehrten Damen zur gefl. Kenntniß.
Im Lehr-Institut von
Geschw. Doll
in Mannheim, N 3, 15
lernt man selbst theoret. u. praktisch das **Zuschneiden, Richten u. Probiren.** Ein tücht. geprüfter Lehrer lehrt die Methode nach neuestem Pariser akademischem System, **wodurch nach vorgenommenen Proben am leichtesten das Zuschneiden nach Maaß zu erlernen ist.** 40222
Kurse im Anfertigen, Zuschneiden, Richten u. Probiren 3 bis 6 Monate. Kurse nur im Zuschneiden, Richten u. Probiren 4 bis 6 Wochen, ohne Pension 15 bis 25 Mk., mit Pension 65 Mk.

Die 33952
Handschuhwascherei L. Jähnigen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stock.

Billiger Transport.
Suche Retourladung von Frankfurt-Offenburg-Stuttgart nach Mannheim. 40404
Franz Holzer, Möbeltransporteur H 4, 5, Mannheim.

Ia. buchene 32467
Meilerholzkohlen
(vorzügl. Bügelkohlen)
Hermann Sigmund
Eberbach am Neckar.



H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten.
Berlin, Friedrichstr. 208.
Revolver 5 bis 75 M. (Specialität).
Teschins (grösst. Sortim.) Gewehrform. M. 8,50 bis M. 50.—
Luftgewehre (schönes Geschenk) für Bolzen u. Kugeln 8 bis 35 M.
Jagdcarabin. Schrot u. Kug. v. 14 M. an
Centralfeuer-Doppelflinten Ia. im Schuss M. 34,— bis M. 250,—. 3jähr. Garantie. Umtausch gestattet. Nachnahme oder Vorausbezahlung
Ill. Preisbücher gratis u. franco.
38828

Der amüsante und interessante
Herrenkatalog
über Bücher, Bilder, Scherzartikel etc. ist gegen Einsendung einer 10 Pf.-Marke zu beziehen durch die **Figaro-Buchhandlung, Charlottenburg.**

Pariser 35881
Gummi-Specialitäten
für Herren u. Damen vers. **Gustav Graf, Leipzig.** Ausf. illustr. Preisliste g. 20 Pf. versch.

Allschoff & Co.,
Leinen- und Baumwollwaaren-Weberei
in Nowa Czerwonka
Detail-Verkauf Mannheim, **C 4, 6** parterre
empfehlen: 39911
300 Dutzend **reinleinene Taschentücher,**
100 „ **Handtücher, Leinen** ꝛc. zu Original-Fabrikpreisen. — Ferner:
200 Isolde-Blousen, neueste Dessins, mit Umlegekragen, Schleife und Medicignet, sonst per Stück M. 2.75, jetzt **nur Mk. 1.50 per Stück** (per Dutzend M. 16.—).
Mehrere Hundert **Schürzen,** meistentheils Reisemuster, in eleganter Ausführung, für **Damen** und **Kinder,** zu jedem annehmbaren Preise.
Persia- und **Plüsch-Teppiche, Plüsch-Bettvorlagen, Bodenläufer, Tischdecken,** eine Parthie **Anzüge** für **Knaben** von 3—15 Jahren. **Blaudrucks, Cretonne.** Eine Parthie schwarzer u. coul. **Kleiderstoffe** werden, so lange der Vorrath reicht, **zu Spottpreisen** abgegeben.
☞ Wiederverkäufer wollen sich gefl. wegen der neuen Preisliste für Taschentücher, Leinen ꝛc. direct an uns wenden.
Allschoff & Co., C 4, 6.

400 Stück
Frottir-Tücher
(Parthie)
das Stück Mark 1.—
reeller Werth Mk. 1.60. 40142
M. Klein & Söhne
E 2, 4/5, Löffler'sche Buchhandlg., 1 Tr. hoch.

Erstes Mannheimer Veloociped-Depôt.
Chr. Franz, J 4, 10.

Generalvertretung der weltberühmten engl. Ormonde-Fahrräder und deutschen Opel-Fahrräder. 38351
Größte Auswahl aller Gattungen, reelle Preise. Garantie gesichert. Eigene Reparaturwerkstätte im Hause. Coulante Bedingungen.
Durch zwölfjährige Erfahrungen in der Fahrradbranche, bin ich in der Lage, meine Kunden in jeder Weise befriedigen zu können.

Badetaschen, Badehauben und Baderollen
von 50 Pfg. an
empfehlen 39921
P 2, 14. Hill & Müller. P 2, 14.

Velocipedistenverein Mannheim

Sonntag, den 12. Juni 1892,
Nachmittags 2½ Uhr
Grosser Corso
vom Stadtpark die Ringstraße entlang an der Neckarbrücke vorbei nach dem Festplatz.
Nachmittags 3 Uhr
X.
Velociped-Wettfahren
auf unserer **Fahrbahn** gegenüber dem Schießhaus.
U. A.: **Austrag der Meisterschaft von Baden auf dem hohen Zweirad.**
Während des Rennens:
CONCERT
ausgeführt von dem Städtischen Orchester Petermann.
Preise der Plätze:
Nummerirter Tribünenplatz M. 3.—, Tribüne M. 2.—, 1. Platz M. 1.—, 2. Platz 50 Pfg., Neckardamm 30 Pfg.
Alles Nähere besagen die Plakate. 40586

Mayer & Kraut, Mechaniker
Schwetzingerstr. 41 Schwetzingerstr. 41
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
Fahrräder & Zubehörtheilen
sämmtlicher Systeme. 40594
Reparaturen werden unter **Garantie** schnell und billig ausgeführt.

Damen- u. Kinderblousen
Morgenjacken, weiße & farbige Röcke
35101 empfiehlt
J. J. Quilling, Paradeplatz.

Eine Parthie **Corsetten & Schirme**
werden **unter Fabrikpreisen** abgegeben. 40808
Th. Hirsch Wwe.
B 1, 5. Breitestraße. **B 1, 5.**

Die Lebensversicherung ist ein Segen für Jedermann.
„Germania"
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in **Stettin.**
Landesherrlich bestätigt durch Königl. Cabinets-Ordre vom 26. Januar 1857.

Versicherungsbestand . .	443 Millionen Mark.
Geschäftsfonds	137 Millionen Mark.
Neu-Versicherungen im Jahre 1891	40 Millionen Mark.

Kriegs-Versicherungen gegen geringe Zuschlagsprämie.
Während des Kriegs gelten die zu zahlenden Prämien als gestundet.
Prospecte stehen unentgeltlich zur Verfügung. 40622
Wilhelm Kaesen, General-Agent.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, den 8. Juni 1892. 19. Vorstellung außer Abonnement.
(Vorrecht für die Abonnement-Abtheilung B.)
Gastspiel des Herrn Ernst Possart vom Kgl. Hoftheater in München.
Ein Fallissement.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Björnstjerne Björnson.
(Regisseur: Herr Jacobi.)

Tjälde, Großhändler . . .	Herr Neumann.
Frau Tjälde	Frau Jacobi.
Walburg, } ihre Töchter . . .	Frl. v. Dierkes.
Signe, }	Frl. v. Legrenzi.
Lieutenant Hamar, Signe's Bräutigam	Herr Schreiner.
Sannäs, Tjälde's Prokurist . .	Herr Bassermann.
Jacobsen, Bräumeister bei Tjälde .	Herr Bauer.
Advokat Berent	* * *
Der Administrator	Herr Moser.
Der Prediger, (Gäste)	Herr Tietsch.
Zollkontroleur Pram, (Gäste)	Herr Homann.
Konsul Lind, (Gäste)	Herr Eichrodt.
Konsul Finne, (Gäste)	Herr Lösch.
Konsul Ring, (Gäste)	Herr Klein.
Großhändler Holm, (Gäste)	Herr Starke.
Großhändler Knutzen, (Gäste)	Herr Eisner.
Großhändler Knudsen, (Gäste)	Herr Hildebrandt.
Großhändler Falbe, (Gäste)	Herr Grahl.

Ein Comptoirist. Bürger. Diener. Mägde.
Die 4 ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälde's in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste. Das Nachspiel spielt auf einer einsam liegenden Handelsansiedelung an der Küste, zwei und ein halbes Jahr später.
*** Advokat Berent: . . Herr Possart.

Kassenerössn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Eintritts-Preise.

MARCHIVUM